



## Internationales Klavierfestival junger Meister



03. bis 16. April · Langenargen · Ravensburg · Augsburg · Memmingen · Lindau · Friedrichshafen · Konstanz



Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim © Wolfgang Schmidt

## Orchesterkonzert

Ostermontag · 10. April · 19:00 Uhr  
Augsburg · Kleiner Goldener Saal

### Programm:

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim,  
Mai Nakamichi, Sophie Druml, Xiaolu Zang,  
Aaron Pilsan  
Werke von Bach · Mozart · Liszt  
Leitung: Douglas Bostock

J.S. Bach · Klavierkonzert A-Dur BWV 1055

Solistin: Mai Nakamichi

W.A. Mozart · Klavierkonzert A-Dur KV 414

Solistin: Sophie Druml

Pause

J.S. Bach · Klavierkonzert d-moll BWV 1052

Solist: Xiaolu Zang

F. Liszt · Malédiction für Klavier und Orchester

Solist: Aaron Pilsan

### Kartenvorverkauf:

TicketService Bayern GmbH +49 (0) 821 777



Weitere Informationen unter:

www.konzertverein.com · www.birdmusic.de



# COOL

Was ist



Wenige Dinge können so wunderbar danebengehen wie verzweifelte Versuche, sich cool zu geben. Umso mehr gehören unsere Aufmerksamkeit und Liebe – und oft auch unser Neid – denen, die »cool« verkörpern. Doch was ist cool? Wie heißt die Formel für Coolness? Auch das **Staatliche Textil- und Industriemuseum** (Tim) sucht nach Antworten und geht in seiner neuesten Ausstellung dem Phänomen Coolness als einem Leitmotiv der Mode nach. Neben originaler cooler Mode setzt das Ausstellungskonzept auf Filmmaterial, Literatur und Musik, um die Besucher\*innen auf eine Exkursion in Sachen Haltung und Emotionen von Coolness mitzunehmen. Unser Cover zeigt die **Black Metal Queen Debbie Baone** aus Botswana in einem ihrer Heavy-Metal-Outfits. Ihre Coolness wurde durch das Porträt »Vicky« (2014) von **Paul Shiakallis** ikonisch. »Coolness. Inszenierung von Mode im 20. Jahrhundert« bis zum 22. Oktober im Tim und auf **Seite 9** in **a3cooltur**.

### Mein Orchester ist die Orgel

Hansjörg Albrecht spielt am 15. April die große Orgel im Kongress am Park. Das Interview mit dem Künstler **S.4** – Weitere Klassikempfehlungen für das Frühjahr **S.4-6**

### Leerstände

Tausende Quadratmeter Kulturraum in Augsburg stehen leer und liegen brach **S.10**

### Raus aus dem Nest

Während der Osterferien laden unzählige Ausstellungsprojekte dazu ein, entdeckt zu werden. Zum Beispiel die großartige Schau mit Arbeiten der österreichischen Avantgarde-Künstlerin Valie Export im Kunsthaus Bregenz. Diese und weitere Empfehlungen **S.12/13**

## MOZART FEST AUGSBURG 2023

VLADIMIR JUROWSKI  
VÉRONIQUE GENS  
BEJUN MEHTA  
GÜNTHER GROISSBÖCK  
THOMAS QUASTHOFF  
NILS LANDGREN  
BIBIANA BEGLAU  
CUARTETO CASALS  
FREIBURGER  
BAROCKORCHESTER  
RUNDFUNK-SINFONIE-  
ORCHESTER BERLIN  
AKADEMIE FÜR ALTE  
MUSIK BERLIN  
U.V.M.

5. – 21. MAI  
TICKETS UNTER  
MOZARTSTADT.DE

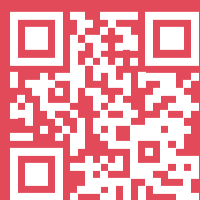


Einem Teil dieser Ausgabe liegt die aktuelle Wittelsbacher-Land-Zeitung bei.  
» [www.wittelsbacherland.de](http://www.wittelsbacherland.de)

### Frühjahrs erwachen

Der Stadtmarkt in Augsburg ist eine Perle, deren Pracht nun wieder stärker zum Glänzen gebracht werden soll. a3kultur-Autorin Gudrun Pittroff-Glock spazierte über den Markt und machte sich so ihre Gedanken. **S.9**

SCHWÄBISCHES  
JUGENDSINFONIE  
ORCHESTER



Tickets unter:  
[sjso.de](http://sjso.de)



## Klassik live

16. April 2023

Kongress am Park  
Augsburg

Erlebt das Schwäbische Jugendsinfonieorchester mit Werken von Zoltán Kodály, Béla Bartók & Johannes Brahms

Bezirk  
Schwaben  
Gemeinsam mit dir

## Öffentliche Veranstaltungen



**15. April 2023 von 9 bis 15 Uhr**

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum und Campus  
**StudienInfoTag**

Entdecke über 40 Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge an der Uni Augsburg

**21. April 2023 ab 8.30 Uhr**

Universität Augsburg, Gebäude W, Am Technologiezentrum 8

**Tag der offenen Tür: Institut für Material Resource Management**

Das neue Gebäude im Süden des Universitäts-Campus füllt sich mit Forschung und Wissen.

**27. April 2023 ab 13.30 Uhr**

Universität Augsburg, Informatik-Gebäude N, Universitätsstraße 6a, Augsburg

**Tag der Informatik**

Probevorlesungen, Vorführungen, Workshops und Präsentationen zu den Informatik-Studiengängen

**26. April 2023 um 18.30 Uhr**

Neue Stadtbücherei, S-Forum, Ernst-Reuter-Platz 1

**Johann Wolfgang von Goethe. Dichtung und Wahrheit**

Vortrag von Prof. Dr. Mathias Mayer in der Ringvorlesung  
»Große Werke der Literatur«

**10. Mai 2023 um 18.30 Uhr**

Neue Stadtbücherei, S-Forum, Ernst-Reuter-Platz 1

**Louise Erdrich: Der Nachtwächter/ The Nightwatchman**

Vortrag von Prof. Dr. Katja Sarkowsk in der Ringvorlesung  
»Große Werke der Literatur«

**24. Mai 2023 um 19.00 Uhr**

Informationspavillon 977, Alter Postweg 1, Königsbrunn

**Klimafucht am Urmiassee? Lebens(un)wirklichkeiten im Nordwesten des Iran**

Vortrag von Sebastian Transiskus (Humangeographie) im Rahmen der Reihe »Königsbrunner Campus«

**25. Mai 2023 um 18.30 Uhr**

Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10

**Friedrich Wilhelm I. und der preußische Mythos**

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger in der Reihe  
»Tyrannie, Despotie, Gewalt« des Jakob-Fugger-Zentrums

Alle Veranstaltungen finden sich unter:

[www.uni-augsburg.de](http://www.uni-augsburg.de)



Einladung zur Lagebesprechung

## Ständige Konferenz 23/1

Dienstag, 25. April ab 18 Uhr im Zeichenwerk

Themen: Brecht 125 | Friedensfest | Situation Ausstellungsorte und Galerien | Kulturarbeit und Nachhaltigkeit | Bayerische Landtagswahl 2023: Wie wollen wir uns positionieren? Was gibt es zu tun? Es gibt einiges zu besprechen ...

Anmeldung unter: [staendigekonferenzkultur@gmail.com](mailto:staendigekonferenzkultur@gmail.com)

Lagebesprechungen – für alle!  
Gefördert wird das Projekt vom Förderverein der Ständigen Konferenz und vom Forum Lokale Agenda 21



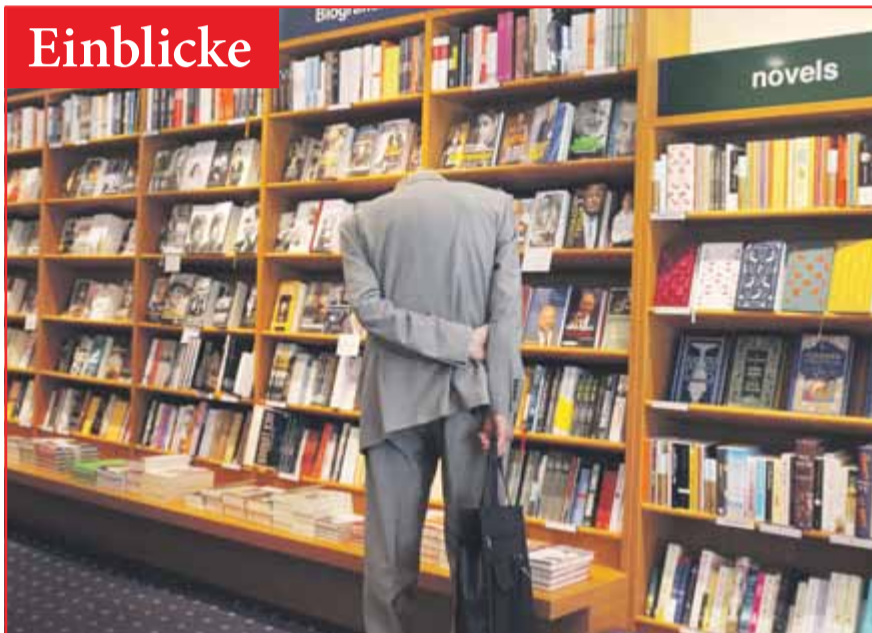
# KULTUR EMPFANG

WIE WOLLEN WIR DIE AUGSBURGER STADTGESCHICHTE ERZÄHLEN? VON DEN RÖMERN BIS HEUTE

Oberer Fletz  
Augsburger Rathaus  
22. April | 19 Uhr



## Einblicke



Der Augsburger Fotokünstler **Fabian Schreyer** reflektiert in seiner Serie »in limbo« jenen Schwebezustand, in dem zeitgenössische Straßenfotografie vielerorts stattfindet: Während die einen freimütig ihr Privatleben im Netz teilen, teilen andere Ängste vor Big Data, Überwachungsstaat und dem Verlust eigener Deutungshoheit. Schreyer spürt mit seiner Kamera der Bedeutung dieses Dilemmas nach. Als Chronist spürt er, getrieben von der Faszination für Poesie, Witz, Tragik und Surrealität des Alltäglichen, mit seiner Kamera dem Ungewöhnlichen im Gewöhnlichen nach und dokumentiert seine flüchtigen Beobachtungen in Form von ungestellten Momentaufnahmen. Seine Ausstellung mit dem passenden Titel »in limbo« (in der Schwebe) ist noch **bis 7. Mai im Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais** zu sehen.

► [www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)



© a3kultur/Martina Vodermayr

## Grün kaputt

Vom 12. bis 23. April ist die Wanderausstellung »Grün kaputt« in der Zwischenzeit Augsburg zu sehen, mit Präsentation und Publikumspreis zum regionalen Fotowettbewerb »Grün kaputt 23«

»Grün kaputt – Landschaft und Gärten der Deutschen« zog vor 40 Jahren rund 40.000 Besucher\*innen an. Mit ihrer Ausstellung wollten die Initiatoren **Dieter Wieland, Rüdiger Disko** und **Peter M. Bode** ein kritisches Gegengewicht zur Internationalen Gartenausstellung in München setzen. 2023 präsentiert der Verein **Baum-Allianz Augsburg** die Neuauflage von »Grün kaputt« in seiner Stadt. Die Wanderausstellung dokumentiert u.a. Baumfällung, Landschaftszersiedelung, Dorfzerstörung, Kahlschlag, Begradigung, Betonverdichtung und weitere Naturfrevel in Deutschland um 1980.

»Wo ein Baum nur steht, überall steht er im Weg, vor allem dem Fortschritt«, konstatierte Dieter Wieland. Geändert hat sich daran bis heute wenig, daher lag es der Baum-Allianz Augsburg am Herzen, die historischen »Grün kaputt«-Exponate mit aktuellem Lokalkolorit zu begleiten. Hierfür wurde ein gleichnamiger Fotowettbewerb ins Leben gerufen. Die eingesendeten Arbeiten von rund 30 Fotoschaffenden und -begeisterten sind nun zusammen mit der Wanderausstellung »Grün kaputt« in der Zwischenzeit Augsburg zu sehen – mit herzlicher Einladung an alle Besucher\*innen, beim Publikumspreis abzustimmen. Die **Vernissage** findet am **Mittwoch, 12. April** um 19 Uhr statt, anschließend ist die Ausstellung bis **Sonntag, 23. April** zu sehen. Die **Finissage mit Preisverleihung** ist für **Sonntag, 23. April** um 19 Uhr geplant. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (mav)

► [www.baumallianz-augsburg.de](http://www.baumallianz-augsburg.de)



**Das war:**

**Hertha – FCA 2:0** / Das schmeckte nicht!

**FCA – Bremen 2:1** / Vorsprung über die Runde gebracht!

**FC Bayern – FCA 5:3** / Dennoch kein Schlachtfest des Rekordmeisters!

**FCA – Schalke 1:1** / Immerhin! Unentschieden in Unterzahl.

**Zurück zur einfachen Fußballsprache**

Als Fußballfan sehe ich gern Spiele, in denen dieser Sport und seine Dynamik so richtig zur Entfaltung kommen. Natürlich möchte ich primär, dass meine favorisierten Mannschaften gewinnen, es darf schon auch mal ein »dreckiger Sieg« sein, so wie zuletzt beim 2:1 des FCA gegen Bremen zu Hause. Ist dies nicht der Fall, da der Gegner einfach besser war, wird das bei mir anerkannt. Das sieht natürlich nicht jeder so! Ja, man darf sich ärgern, diskutieren in den digitalen Foren, die vielerorts den klassischen Stammtisch ersetzen, die ein oder andere Bemerkung zu fraglichen Schiedsrichter-Entscheidungen stellen, aber muss es immer diese Unsitte sein, dass für alles ein Schuldiger gesucht wird und immer wieder Entscheidungen theatralisch infrage gestellt werden?

Ob Fans und/oder Spieler, Vereinsverantwortliche, prozentual mehr wird meines Erachtens die Verantwortung gern abgegeben. Dieser Trend ist übrigens bei vielen Vereinen und in allen gesellschaftlichen Bereichen festzustellen. Doch bringt uns das weiter?

Aber auch wenn Spieler sich in ihrer Freizeit mal anderweitig beschäftigen (ob Modenschauen besuchen oder anderes) und nicht 24/7 das runde Leder im Fokus steht, wird sofort gemeckert. Vieles wird zerredet, überanalysiert, nicht einfach mal hingenommen. Nein, man vergeudet wertvolle Energie, anstatt die Konzentration auf das zu legen, worum es geht: einen spannenden Fight, so wie Fußballromantiker(innen) – zu der ich in diesem Fall werde – es gern sehen. Wie wär es mit einer Rückkehr zur alten Fußballsprache und -mentalität, und vielleicht auch mal wieder mehr 16er statt Boxl?

**Das kommt:** 1.4. / Wolfsburg – FCA | 8.4. / Augsburg – Köln | 15.4. / Leipzig – FCA | 21.4. / FCA – Stuttgart | 29.4. / Frankfurt – Augsburg

► [www.facebook.com/Kleo und der\\_Bundesthrämer](https://www.facebook.com/Kleo und der_Bundesthrämer)

## IMPRESSUM a3KULTUR

**Chefredakteur:** Jürgen Kannler (kaj) (V.i.S.d.P.), **Kontakt:** [jk@a3kultur.de](mailto:jk@a3kultur.de)  
**Titelfoto:** Tim Augsburg © Paul Shiakallis

**Grafik & Satz:** Andreas Holzmann

**a3kultur-Redaktion:** Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana) **Voluntär:** Bernhard McQueen (mcq)

**Ressortverantwortliche Autor\*innen:**

**FILM:** Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) | **KLASSIK:** Renate Baumiller-Guggenberger (rbg) | **THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup), Annika Berger (ber) |

**POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **KULTURBÜHNEN:** Marion Buk-Kluger (kleo) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (mls), Bettina Kohlen (bek)

**Schlussredaktion:** Christiane Kühn | **Verlag:** studio a UG, Austrafße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, ► [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

**Druck:** Mayer & Söhne, 86551 Aichach

**a3kultur-Förderabo:** ► [www.a3kultur.de/foerderabo](http://www.a3kultur.de/foerderabo)

**Redaktionsschluss #05/2023:** Montag, 17. April 2023

**a3kultur-Podcasts:** ► [www.what-goes-on.de](http://www.what-goes-on.de)



studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

# DIE AUGSBURGER PUPPENKISTE FEIERT! 75 Jahre und kein bisschen leise

Die Augsburger Puppenkiste hat eine Premiere in Szene gesetzt, Brecht auf dem Schirm, aber noch nicht auf der Bühne und eine Jubiläumsausstellung mit wundervollen Schätzen aus 75 Jahren.

Ein Gastbeitrag von Florian Pittroff-Glock

Zu sehen sein wird dann auch die Figur, zumindest der Kopf davon, mit der alles begann: der Gestiefelte Kater. Von der »Kraft des Willens und des Optimismus« sollte dieses Stück erzählen. Das war am 26. Februar 1948. 75 Jahre später, also am 26. Februar 2023, gab es in der Puppenkiste wieder eine Premiere: »Rapunzel«. Rapunzel? Warum Rapunzel? »Rapunzel hatten wir noch nicht auf der Bühne – es ist aber nach wie vor ein sehr bekanntes Märchen«, meint **Klaus Marschall**. Darüber hinaus besteht eine Verbindung zur Premiere 1948 und zu vergangenen Coronazeiten: »Großes Unglück und lange Einsamkeit«, so Klaus Marschall.

Dennoch oder gerade deshalb begeistern auch im Nachmittags-Jubiläumstück Prinz Poldi, König Schnarchi der Zweite und das königliche Haus- und Hofschwein Grunznase die kleinen und großen Fans. Regisseur **Florian Moch** inszenierte das Märchen zum 75-jährigen Bestehen der Puppenkiste komplett neu. Und wunderbar gelungen!



Rapunzel ist so etwas wie das Covergirl zum Jubiläum der Puppenkiste © Elmar Herr. Klaus Marshall und a3kultur-Gastautor Florian Pittroff-Glock beim Empfang zum 75. Geburtstag. Da gratuliert auch Mackie Messer im Rahmen einer Sonderausstellung in der »Die Kiste«.

## Brecht in der Puppenkiste – nicht frei von Hindernissen

Ein weiteres Aushängeschild Augsburgs feiert in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum: Bert Brecht seinen 125. Geburtstag. **Walter Oehmichen**, der Gründer der Augsburger Puppenkiste, war ein großer Brechtvereherer. Und so kam Brechts »Dreigroschenoper« am 24. September 1960 auf die Bühne in der Spitalgasse. Bis es allerdings so weit war, war es ein langer Weg.

Als Walter Oehmichen mit der Inszenierung der »Dreigroschenoper« begann, war Brecht in Augsburg und auch anderswo relativ unbeliebt – um es mal freundlich auszudrücken. Aufgrund seiner Entscheidung, nach seiner Rückkehr aus dem Exil in der DDR zu leben und zu arbeiten, wurde er als Kommunist abgestempelt. Die Augsburger Theatergemeinde lehnte die »Dreigroschenoper« in Augsburg kategorisch ab.

Noch während Oehmichen mit **Lotte Lenya** über kleinere und größere Streichungen und Veränderungen verhandelte, legten ihm auch die Augsburger Stadtoberen nahe, die Aufführung zu streichen. Walter Oehmichen ließ sich nicht beirren – die Premiere fand statt. Den Prolog an diesem Abend sprach übrigens – dies nur am Rande – Therese Giehse live!

Für Klaus Marschall ist es schwierig mit Bert Brecht. »Manchmal denke ich schon daran, die Dreigroschenoper wieder herauszukramen, zu bearbeiten und zu spielen.« Seiner Ansicht nach ist Brecht aber zu »menschlich« fürs Marionettentheater. Beim »Ring der Nibelungen« ist das anders. Da gibt es Drachen, Riesen und den Gott der Gewalt und des Zorns.

## Sonderausstellung zum Jubiläum: das Beste aus 75 Jahren

Berühmte Figuren wie der Kasperl, Jim Knopf oder der Löwe sind nur einige der über 5.000 Marionetten aus dem großen Figurenbestand. Bis Ende des Jahres hat der Puppenkistenfan aus nah und fern ausgiebig die Möglichkeit, ins Schwärmen zu geraten und auch noch etwas Neues zu entdecken. »Ein Hoch auf 75 Jahre Augsburger Puppenkiste!« – unter diesem Motto steht nämlich die Sonderausstellung im Puppentheatermuseum »Die Kiste«. In den verschiedenen Vitrinen in der Ausstellung, übrigens als offene »Kisten« kreierte, gibt es alles, was die Puppenkiste zu bieten hat und hatte – schön, übersichtlich geordnet, sortiert und inszeniert. Zum Beispiel 1948: »D. Joannis Fausti«, das erste Stück für Erwachsene. Oder 2018: Wagners »Ring« mit Marionetten. Quasi das »Ringlein« zum 70. Jubiläum auf schlanke zwei Stunden heruntergekürzt. Oder 1969: Urmels Ei. Durch einen glücklichen Zufall wurde das tausend Jahre alte Ei am Strand von Titiwu angespült. Es gelang, das Ei auszubrüten, und heraus schlüpfte ein Urmel. Das Urmel ist zwar erst ein paar Vitrinen weiter zu besichtigen. Die Eierschalen gilt es aber schon mal separat in Augenschein zu nehmen.

Neben Marionetten und Requisiten finden sich in der Ausstellung aber auch viele Auszeichnungen, ein Puppenkistenpuzzle und Anekdoten. Wie die von **Sepp Strubel** und **Paul Maar**: Strubel fragte Maar, ob er nicht Lust habe, einmal etwas direkt für die Marionetten zu schreiben. »Lass die Figuren bitte nicht allzu oft durch Türen gehen oder sich unter Bäumen aufhalten – wegen der Fäden. Da kommen die Puppenspieler ja nicht durch«, gab Strubel dem Autor noch mit auf den Weg, als dieser zusagte.

Paul Maar erhob die Bitte zur Prämisse und entwickelte in groben Umrissen eine Geschichte über eine Familie, die im Grasland leben sollte – einem Land ohne Häuser, in dem alle Bäume abgeholzt wurden ... Alles zu besichtigen bis 5. November 2023.

## Und ganz zum Schluss geht es – ganz kurz – doch noch ums Geld

»In der Puppenkiste hat niemand behauptet, dass wir kurz vor dem Aus stehen«, so Klaus Marschall. »Wir können nur im Moment die Zukunft nicht so rosarot malen, wie es die Medien gerne hätten.« Natürlich weiß der Theaterleiter heute nicht, ob es möglicherweise in absehbarer Zeit finanzielle Schwierigkeiten geben könnte. »Aber dass schon wieder getitelt wird: »Puppenkiste vor dem Aus?« finden wir reichlich übertrieben. Ich bin zuversichtlich, dass es mit der Puppenkiste noch lange weitergeht und die Familie weiterhin aktiv dabei ist.« In diesem Sinne: die allerbesten Glückwünsche, liebe Augsburger Puppenkiste, zum 75. Geburtstag!



## Das würde nicht nur dem Osterhasen gefallen!

Verstecken Sie dieses Ostern nicht nur Eier und Schokolade, sondern einen Kurs aus unserem umfangreichen Angebot. Von Aktien und ETFs, bis hin zum Titel der schnellsten Köchin bzw. des schnellsten Kochs, ist für Jede(n) etwas dabei.

### VF72419 Schnell, schneller – schon fertig

Die täglichen Anforderungen steigen, die Zeit wird knapp und knapper. Trotzdem will man daheim lecker essen und da fragt man sich: »Wer ist die schnellste Köchin oder der schnellste Koch?« Mit unseren Ruck-zuck-Rezepten gehört der Titel ab jetzt Ihnen und alle sind begeistert.

Mittwoch, 19.04.2023, von 18 bis 22 Uhr, vhs Augsburg, Raum 207/II, 46,- €

### VF13342W Online-Kurs: Aktien und ETFs für Frauen – Einstiegskurs kompakt

Die Börse ist keine reine Männerdomäne. Weltweit sind Millionen Frauen als Privatinvestorinnen an der Börse tätig. In diesem Online-Kurs bekommen Sie Schritt für Schritt eine Einführung in die Börsenthematik sowie in die Finanzinstrumente Aktien und ETFs. Sie erfahren, wie die Börse funktioniert und welche Broker zur Auswahl stehen. Inhalte: Sind Frauen die besseren Anleger? Funktion der Wertpapierbörse; Aktien und Aktienindizes; ETFs und ETF-Arten; ein Wertpapier-Depot eröffnen; ETFs auswählen mit System.

Donnerstags, 20. und 27.04.2023, jeweils von 19 bis 21 Uhr, vhs.online, 28,- €

### VF31006 Zeichentechniken lernen am Wochenende – Für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene

Sie erhalten Grundlagen-Wissen in Hinsicht auf Perspektive, Licht und Schatten sowie verschiedene Zeichentechniken. Ziel ist, die persönlichen zeichnerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu finden und zu fördern.

Samstag, 22. und Sonntag, 23.04.2023, jeweils von 10 bis 16 Uhr, vhs Augsburg, Raum 205/II, 60,- €

### VF44744 Achtsamkeit – Ein achtsamer Weg zur inneren Mitte

Eine achtsame Yogapraxis ist ein förderlicher Weg, sich selbst zu erfahren. Auf diesem Weg können wir erleben, wie unser Körperempfinden klarer wird, unsere Beweglichkeit sich erweitert sowie körperliche Spannungen und seelische Unausgeglichenheit ins Gleichgewicht kommen. Wir lernen, unseren Atem wahrzunehmen und Atemräume zu öffnen. Kombiniert mit geführten Achtsamkeits-Meditationen erleben wir einen Tag des Wohlbefindens, der inneren Kraft und Zentrierung.

Samstag, 22.04.2023, von 10 bis 15 Uhr, vhs Augsburg, Raum 201/II, 44,- €

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

[www.vhs-augsburg.de](http://www.vhs-augsburg.de)



un-er-hört:

## The Golden Violin

Sonntag 9.7.23, 18:00 Uhr, Parktheater im Kurhaus Göggingen

Musik aus den 20er Jahren von

**Kreisler, Weill, Gershwin, Chaplin u.a.**

**Daniel Röhn**, Violine und Moderation

**Gabriel Adorján**, Konzertmeister und Leitung



Tickets: [www.kammerphilharmonie.de](http://www.kammerphilharmonie.de)

[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## Anklänge

Drei Frühjahrskonzerte des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters (SJSO) versprechen Leidenschaft – mit Werken von Kodály, Bartók und Brahms



SJSO © Michael Richter

Über 60 Jahre hinweg ist es herangewachsen zu einem der besten süddeutschen Jugendmusikensembles. Unter der Leitung von Dirigentin **Carolin Nordmeyer** startet das junge Orchester des **Bezirks Schwaben** nun ins Konzertjahr 2023. Das Programm umfasst höchst anspruchsvolle Werke aus der vermeintlich »guten alten Zeit«. Zarte Melancholie klingt aus dem 1. Violinkonzert von Béla Bartók – tatsächlich war es einer unglücklichen Liebe gewidmet und kam erst 13 Jahre nach dem Tod des Komponisten zur Uraufführung. Die »Tänze aus Galánta« sind von der Kultur der Sinti und Roma inspiriert, sie zählen zu den bekanntesten Werken des 1967 verstorbenen Zoltán Kodály. Zum Schluss werden mit der 2. Sinfonie von Johannes Brahms alle Register für ein optimistisches Finale gezogen.

Als Solistin steht **Nathalie Schmalhofer** auf der Bühne. Die deutsch-kanadische Geigerin gewann 2019 den ersten Musikförderpreis des Bezirks Schwaben, seit 2022 ist sie Mitglied im Gewandhausorchester Leipzig und somit auf dem besten Weg zu einer Weltkarriere.

Termine der SJSO-Frühjahrskonzerte im April 2023: Freitag, 14. in Marktoberdorf (Bayerische Musikakademie), Samstag, 15. in Bad Wörishofen (Großer Kursaal) sowie Sonntag, 16. in Augsburg (Kongress am Park), jeweils um 19 Uhr. (mav) Weitere Informationen und Tickets: ► [www.sjsobezirk-schwaben.de](http://www.sjsobezirk-schwaben.de)

## »Mein Orchester ist die Orgel«

Hansjörg Albrecht (Steinmeyer-Orgel) und Konstantin Lukinov (Klavier) gestalten im Kongress am Park eine Hommage an Franz Liszt

Am Samstag, 15. April können Liebhaber\*innen der klassischen Musik ein ganz besonderes Konzert im Kongress am Park in Augsburg erleben: Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Daher trifft a3kultur-Autor Alexander Möckl Hansjörg Albrecht tief versunken in seine Noten am Bühnenspieltisch im Konzertsaal des Kongresses am Park beim Einregistrieren der Werke.

**a3kultur:** Herr Albrecht, Sie sind ein weltweit bekannter Organist und Dirigent. Sie kennen wohl jeden namhaften Spielort für Orgelmusik. Was ist hier in Augsburg das Besondere?

**Hansjörg Albrecht:** Zunächst habe ich die große Freude, auf einer sehr gut restaurierten Steinmeyer-Orgel spielen zu dürfen. Neu ist unter anderem auch der elektronische Bühnenspieltisch. Das erlaubt es mir, näher am Publikum zu sein. Im Moment stelle ich mir die Klangoptionen der Orgel so ein, wie sie zu meinen Interpretationen und natürlich auch zu diesem Raum hier passen. Die Einstellungen kann ich alle abspeichern und beim Konzert selbst sofort abrufen.



© a3kultur/Alexander Möckl

**Raumklang – ein wichtiges Thema. Der ist ja überall anders. Wie bekommen Sie das in den Griff?**

Das ist das Gute an einer so mächtigen und großartigen Orgel wie hier. Ich habe so viele Möglichkeiten, den Klang – trotz der trockenen Akustik der Konzertsäle – bis ins kleinste Detail so lange auszuloten, bis ich damit zufrieden bin. Das braucht viel Zeit, ein gutes Ohr und Fingerspitzengefühl. Ist das geschafft, werden den Zuhörenden ein Klangerlebnis bekommen, das sie hoffentlich begeistert.

**Was kann das Publikum an diesem Abend erwarten?**

Franz Liszt war ein Klangmagier. Das wollen wir an diesem Abend für das Publikum hörbar und erlebbar machen. Da ich, wenn ich Orgel spiele, immer vom Orchester ausgehe, suche ich die Nähe zum Publikum. Die Orgel war ursprünglich in den Arenen des alten Griechenland zu Hause und somit ganz nah an den Besuchern.

Später stellte sie die Allmacht Gottes in den Kirchen dar und hatte etwas durchaus Bedrohliches.

Ich will die Orgel wieder ganz nah zu den Menschen bringen. Wir werden auch mit Lichteffekten arbeiten, spannende Stimmungen erzeugen und das Publikum auf eine sinnliche und musikalisch opulente Reise mitnehmen.

**Herr Albrecht, ich erlebe Sie während unseres Gesprächs als einen vor Begeisterung für die Musik glühenden Menschen. Wann hat Sie dieses Fieber für die »Königin der Instrumente« erfasst?**

Oh, das liegt schon lange zurück. Mit acht Jahren habe ich an der berühmten großen Silbermann-Orgel im Freiburger Dom die »Toccat« von Bach gehört. Das hat mich so ergriffen und mir war sofort klar, dass ich auch Orgel spielen möchte. Und so ist es ja dann auch gekommen.

**Hansjörg Albrecht:** International anerkannter Dirigent und Konzertorganist. Grammy-Award-nominiert. Unter anderem künstlerischer Leiter des Münchener Bach-Chors und Bach-Orchesters. Arbeitet zurzeit auch an der ersten Gesamteinspielung aller Sinfonien als Orgeltranskriptionen von Anton Bruckner.

**Konstantin Lukinov:** Artist in Residence im Kongress am Park Augsburg. Versteht sich als Mittler zwischen Komponist und Zuhörenden, indem er Werke frei von akademischen Interpretationstraditionen darbietet.

**Zur Steinmeyer-Orgel:** Gebaut 1972 und eine der wenigen Großorgeln in süddeutschen Konzertsälen. War lange nicht mehr spielbar und wurde aufwendig vom Allgäuer Orgelbaumeister Siegfried Schmid restauriert. Wieder einsatzbereit seit Herbst 2021. Sie ist 10 Tonnen schwer, hat 65 Register, 4.645 einzelne Pfeifen und einen elektronischen Bühnenspieltisch

**Herr Albrecht, danke für dieses tolle Gespräch, das noch lange hätte weitergehen können. Dieses Konzert sollten sich unsere Leser\*innen keinesfalls entgehen lassen ...**

## Hochromantische Musik

Die Bayerische Kammerphilharmonie begeistert in Harburg. Ein Gastbeitrag von Ulrike Hampp-Weigand



Solist\*innen der Bayerischen Kammerphilharmonie waren nach Nordschwaben gekommen, um dort ihr Konzert »2 x 8 – Kammermusik für Streicher« mit dem Oktett von Johan Severin Svendsen und von Max Bruch zu spielen. In perfekter Akustik. Hochromantische Musik zweier Komponisten in unglaublicher Unterschiedlichkeit. **Gabriel Adorján, Marjolaine Locher, Eva Hahn, Dace Salmīna Fritzen**, Violine, **Valentin Holub** und **Andreas Mehne**, Viola, **Arvo Lang** und **Jakob Stepp**, Violoncello und **Margherita Naldini** am Kontrabass aus dem 1990 in Augsburg gegründeten Ensemble, vielfach ausgezeichnet, mit außergewöhnlichen Konzerten das Musikleben bereichert, verzauberten das begeisterte, leider nicht allzu zahlreich erschienene Publikum im wunderschön restaurierten Fürstensaal. Ihr präzise-sensibles immer wieder zu orchestraler Wucht aufblühendes Spiel ließ keinen unberührt. Es ist ein genial zu nennendes Unterfangen, das Oktett des 1840 geborenen Norwegers Svendsen, mit dem er 1866 mit gerade einmal 26 Jahren schlagartig berühmt wurde, in dem aus jeder Note jugendliches Ungestüm atmet, dem lebensbejahenden, nachdenklich-weisen Alterswerk des 80-jährigen Max Bruch gegenüberzustellen.

Der Bewunderer und Freund Svendsens, Edvard Grieg, war sicher »all das, was ich nicht habe«, also eine selbstverständliche Beherrschung der klassischen Formen und eine natürliche Begabung zur Instrumentation. Zu Recht gilt sein Oktett, vom Oktett Felix Mendelssohn-Bartholdys inspiriert – Svendsen hat in Leipzig studiert – als der strahlende Höhepunkt nordischer romantischer Kammermusik. Wie anders das Oktett Bruchs, das erst 76 Jahre nach seinem Tode publiziert und aufgeführt worden ist. Ein hochromantisches Werk, zur Zeit des Entstehens – Paul Hindemith, Igor Stravinsky, Arnold Schönberg, Béla Bartók setzten bis dahin ungehörte Akzente – völlig aus der Zeit gefallen. Bruch hat mit diesem »Schwanengesang« ein Konzentrat seines musikalischen Lebens geschrieben. Das klangschöne, wie Frage und Antwort gestaltete Adagio, es-Moll, wie pochender Herzschlag, endet wehmütig verklärt, und geht über in ein melodienreiches Allegro molto, mit hellen, leuchtenden Klängen von bezaubernder Schönheit. Ein großartiger Konzertabend!

► [www.kammerphilharmonie.de](http://www.kammerphilharmonie.de)

**Weitere Termine der Bayerischen Kammerphilharmonie:**  
**un-er-hört: Solo Mozart!** Freitag, 19. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal  
**un-er-hört: The Golden Violin** Sonntag, 9. Juli (18 Uhr) Parktheater im Kurhaus Göggingen

Kloster Thierhaupten

Bezirk Schwaben  
Gemeinsam mit dir

# Lanzinger Trio

Sa. 6. Mai 23 - 19:00 Uhr

Konzert im Kapitelsaal des Klosters Thierhaupten

Live im historischen Kloster



Foto: © Alex Cheba



Tickets:  
0821 3101-4533  
[bezirk-schwaben.de/thierhaupten](http://bezirk-schwaben.de/thierhaupten)

## Potenzial ausschöpfen!

Seit gut einem Jahr lenken Christoph Hammer als Präsident und Rüdiger Lotter als Vizepräsident die Geschicke der Deutschen Mozart-Gesellschaft (DMG) mit Sitz in Augsburg.

Mit den beiden weltweit anerkannten Meistern ihres Fachs kommen neben frischem Wind auch jede Menge neue Ideen in das Geschehen rund um das Schaffen und Wirken der Familie Mozart. Jetzt liegt das Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2023 vor. Zeit für eine Bilanz und ein Gespräch mit den beiden. Von Alexander Möckl

**a3kultur: Herr Hammer, worin sehen Sie die Aufgabe der DMG?**

**Christoph Hammer:** Wir wollen Augsburg und die Geschichte von Vater und Sohn Mozart miteinander verbinden. Deren Wirken und das ihrer Zeitgenossen sollen in Konzerten und Vorträgen lebendig werden und ganz nah ein interessiertes Publikum begeistern.

**Wie genau sieht das aus, Herr Lotter?**

**Rüdiger Lotter:** Wir werden inhaltliche Duftmarken setzen, um das gesellschaftliche wie musikalische Umfeld der Mozarts genauer darzustellen. Daher werden wir auch weniger bekannte Werke, auch von Zeitgenossen, aufführen. Da gibt es noch jede Menge Material zu entdecken, wie man ja schon in unserem Programm sehen kann.

**Herr Hammer, Sie sind ja der Experte für das Spielen auf dem Hammerflügel. Wie wichtig ist Ihnen die Umsetzung auf historischen Instrumenten?**

**Hammer:** Mit der neuen Kooperation mit der Stiftung Fortepiano wollen wir genau diesen Bereich weiter ausbauen und damit auch dem kongenialen Augsburger Klavierbauer Johann Andreas Stein die ihm zustehende Ehre erweisen. Als Zeitgenosse der Mozarts hatte er natürlich auch einen enormen Einfluss auf das musikalische Geschehen jener Zeit. Das darf man nicht unterschätzen!

In diesem Zusammenhang werden wir immer wieder Konzerte auf historischen Instrumenten aufführen. So zum Beispiel unsere »Schubertiade« im September bei einem Festwochenende im Schaezlerpalais.

## » Wir brauchen mehr Kooperationen! «

**Als gemeinnütziger Verein sind Ihre Mittel ja sehr begrenzt. Herr Lotter, was wäre da Ihr Wunsch für die DMG?**

**Lotter:** Wir brauchen eindeutig mehr Kooperationspartner, Sponsoren und Unterstützung in jeglicher Hin-



**Rüdiger Lotter** (Jahrgang 1969): Geiger und Dirigent, bekannt für seine Interpretationen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Vizepräsident der DMG. **Christoph Hammer** (Jahrgang 1966): Professur für Historische Tasteninstrumente und Kammermusik am Leopold-Mozart-Zentrum, Dirigent, Hammerklavierspieler, Musikwissenschaftler. Präsident der DMG. © a3kultur/Alexander Möckl

sicht, um langfristig unseren Qualitätsanspruch abzusichern. Das fängt bei der Büroarbeit an und hört beim Bewerben unserer Konzerte auf. Aber ganz dringend suchen wir nach einem langfristig verfügbaren Raum für unsere Gesellschaft und hier die enge Kooperation mit der Stadt Augsburg, die sich ja zu Recht als einzig wahre deutsche Mozartstadt bezeichnet.

Augsburg hat so unglaublich viel Potenzial. Eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen und grundsätzliche positive Begeisterung könnte uns alle einen großen Schritt weiterbringen. Wenn alle ihre Kompetenzen vereinen, können wir den Bürger\*innen und allen Besucher\*innen dieser schönen Stadt Großartiges bieten. Wir sind also offen für jeden guten Vorschlag.

**Wie sieht in diesem Zusammenhang Ihre Vision für die Zukunft aus, Herr Hammer?**

**Hammer:** Wir wollen mitwirken, Augsburg zu einer lebendigen Kulturstadt zu machen, und viele spannende Projekte umsetzen. Wir wollen die Menschen auf unkomplizierte Weise begeistern. Klassische Musik soll nicht abgehoben sein, sondern immer wieder aufs Neue ein Fest der Leidenschaft!

## Musikalische Missionen

Wie geht es der oft unterschätzten, dabei quicklebendigen Neuen Musikszene im Kulturraum Augsburg, auf welche zeitgenössischen Highlights dürfen wir uns im Frühjahr/Sommer 2023 freuen? Martina Vodermayr lauschte für a3kultur in geräuschvolle Experimentierküchen und -keller der Region.



Ensemble Mosaik © Anja Weber

»Keine Angst vor neuen Ideen« – dieses Motto von John Cage (gest. 1992) treibt die Augsburger Gesellschaft für **Neue Musik e.V.** (kurz: AGNM) seit über zehn Jahren um. Durch den Austausch mit lokalen wie überregionalen Akteur\*innen fungiert die AGNM als Plattform für ein immenses Klangspektrum immer auf dem »state of the art«. Am **Donnerstag, 30. März** lädt das engagierte Team um Iris Lichtinger zur **Langen Nacht der Neuen Musik** ins **Staatliche Textil- und Industriemuseum** (Tim) ein, die um 19 Uhr mit Preisträger\*innen des renommierten »Jugend musiziert«-Wettbewerbs startet. Anschließend präsentieren das Ensemble Mosaik (Berlin) sowie Vertreter\*innen der Augsburger Szene (u.a. Wolfram Oettl, Stefan Schulzki, Schlag3) aktuelle Projekte. Für einen entspannten Ausklang sorgt DJane Frau Tacheles serviert.

► [www.jetztmusik-augsburg.de](http://www.jetztmusik-augsburg.de)



© Frauke Wichmann

Kongenial verbunden mit der AGNM ist »Mehr Musik«. Seit 2008 leitet Ute Legner das interdisziplinäre Musikvermittlungsprogramm der Mozartstadt Augsburg in enger Zusammenarbeit mit dem Leopold-Mozart-Zentrum sowie zahlreichen Augsburger Schulen. Im »Mehr Musik«-Ensemble bestreiten Profis und ambitionierter Nachwuchs gemeinsam Konzerte. Am **Samstag, 20. Mai** (20:30 Uhr, Jazzclub Augsburg) ist es wieder so weit: »Circular Time I« widmet sich in Kooperation mit dem Metax Modern Musikfestival dem Andenken der beiden US-Komponisten George Crumb und Frederic Rzewski. ► [www.jazzclub-augsburg.de](http://www.jazzclub-augsburg.de)

Am selben Abend erklingt ein weiteres **Gedächtniskonzert** (Rokokosaal im Fronhof, 20 Uhr): Mit »**Ein Amerikaner in Augsburg – In memoriam John Van Buren**« erinnert der **Tonkünstlerverband Augsburg-Schwaben e.V.** (TKVA) an den 2022 verstorbenen Klangschöpfer. Das »Geister-Trio« mit Flötistin Judith Müller entführt sein Publikum in das vielschichtige Œuvre Van Burens. 2019 feierte der TKVA sein 100-jähriges Bestehen. Vertreten durch Gabriele Tluck organisiert der regionale Musikberufsverband neben Aufführungen Neuer Musik auch fachspezifische Fortbildungstage sowie Musikferienwochen für Jugendliche.

► [www.tkva.de](http://www.tkva.de)

Wer sich für Zeitgenössisches begeistert oder als »Alleshörer« versteht, verfolgt auch gerne das Programm der Augsburger Philharmoniker. So gibt »**Drumming Stories – Zukunft(s)musik III**« (29. April, 19:30 Uhr, MAN-Museum) einen Einblick in die Vielfalt des gegenwärtigen Schlagzeugrepertoires.

► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)

KULTURSCHLOSS  
HÖCHSTÄDT

Bezirk  
Schwaben  
Gemeinsam mit dir

## Gábor Boldoczki & Krisztina Fejes

Sa. 22. April 23 · 19:00 Uhr

Klassik im  
Schloss

Werke für Trompete und  
Klavier vom Barock bis  
zum 20. Jahrhundert im  
Kulturschloss Höchstädt.



Foto: © Marco Borggreve



Tickets:  
0821 3101-4533  
[hochstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte](http://hochstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte)

**VINOPOLIS**  
...besser Wein kaufen.

Der 100% Albarino »Atlantik« der Bodegas Fillaboa ist nicht für die lange Lagerung im Keller gemacht. Am besten schmeckt er mit seinen salzigen Noten frisch und jung zu Austern oder einem fruchtigen Meeresfrüchtesalat. Treten Sie ein in die wundervolle Weinwelt der D.O. Rias Baixas in Nord-West-Spanien und genießen Sie die Brise des Atlantik. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis...

**Atlantik**  
2016 ALBARINO

**VINOPOLIS**  
Curt-Frenzel-Str. 10a / 86167 Augsburg  
Mo-Fr 10-19,30 / Sa 10-16 Uhr  
Tel. 0821-70 02 90  
www.vinopolis.de

## Catchy Tunes

Die Pressekonferenz zum Mozartfest Augsburg (5.–21. Mai 2023) fand Anfang März im Mozarthaus statt und machte mächtig Lust auf die »Ohrwürmer« von Mozart & Co. Ein Appetizer von Renate Baumiller-Guggenberger

»Haben Sie eine Mozartmelodie im Ohr, und falls ja, bitte summten Sie die uns doch mal vor!« Ein feiner Einstieg von Pressefrau **Tina Bühner** samt rascher Resonanz bei der Pressekonferenz zum Mozartfest. Lässig bestritten wurde diese von Kulturreferent **Jürgen K. Enninger** gemeinsam mit **Simon Pickel** als künstlerischem Leiter und **Ute Legner** von der Stabstelle Kulturelle Bildung, die das vielseitige »Kling Klang Gloria«-Programm vorstellte.



Spätestens die elf mit herausragenden Interpret\*innen – pars pro toto erwähnt seien **Stardirigent Vladimir Jurowski**, die Sängerinnen **Véronique Gens**, **Christina Landshamer**, der Bass-Allrounder **Günther Groissböck**, Countertenor **Bejun Mehta** oder Tenor **Mauro Peter** und natürlich die Baritonlegende **Thomas Quasthoff** (Foto) mit seiner um Posaunist **Nils Landgren** bereicherten Jazzcombo – besetzten Konzerte werden die Behauptung der Festivalmacher\*innen unterstreichen: Im Fokus soll 2023 Mozarts Ohrwurmqualität stehen, die seine Werke weltweit leicht zugänglich macht und uns dem Himmel ein Stück weit näherbringt. Das gelang auch früheren oder sehr viel späteren Komponisten, die wie in den Vorjahren neben Mozart auf den Festivalprogrammen stehen und das Potenzial einprägsamer Melodien zu nutzen wussten.

Ganz ohne berühmte Auswahl-»Qual« lässt sich dieses fabelhafte Klassikevent genießen, wenn man die Tickets sofort und am besten für alle elf Konzerte ordert. Wie könnte man die Wiener Lieder von Raimund bis **André Heller** versäumen, die endlich auch **Günther Groissböck** nach Augsburg bringen (7.5.), wie den mit »Many Loves, One Voice« überschriebenen Starabend mit Countertenor **Bejun Mehta** (20.5.), wie die »imaginäre Oper in fünf Akten«, in der Sopranistin **Véronique Gens** Arien aus Opern und Balletten von Vertretern der Tragédie lyrique vorstellt und damit an die frühen Inspirationsquellen Mozarts führt (21.5.)? Ja, und Quasthoff mit Jazz im **Parktheater** – ein Muss (14.5.)! Selber schuld, wer am 13. Mai Haydns »Sieben letzte Worte« bei Arenabestuhlung im **Kleinen Goldenen Saal** und damit die derzeit aufregendste (Burg-)Schauspielerin **Bibiana Beglau** verpasst. Natürlich verlangt auch die Eröffnung am 5. Mai mit vier Werken, die alle im Jahr 1765 entstanden sind, das Gehör eines ausverkauften Saales ... Und wenn wir hier schon von Aufmerksamkeit reden bzw. schreiben: Wie wichtig ist das Mozartfest für Kinder in Zeiten gekürzten Musikunterrichts! Märchenhaftes steht in diesem Jahr auf dem von **Mehr Musik!** veranstalteten »Kling Klang Gloria!«-Programm. Mit dem renommierten **Ensemble Ascolta** aus Stuttgart, das in großer Besetzung im **Kulturhaus Abraxas** (18.5., 11 Uhr) auftritt, gibt es eine mitreißende »Sieben Zwerge«-Story für die ganze Familie. Das zweite Familienkonzert bestreitet **Frau Tönchen** mit »Sieben Tönchen auf einen Streich«. Unter die Rubrik **Schulkonzerte** fällt zum Beispiel die gemeinsam mit den Augsburger Philharmonikern auf die Bühne gestellte Produktion »Der Wolkengucker«. Workshops und Führungen runden das vielgestaltige Angebot ab, das sogar Erfahrungen mit der VR-Brille erlebbar macht.

► [www.mozartstadt.de](http://www.mozartstadt.de)  
► [www.mehrmusik-augsburg.de](http://www.mehrmusik-augsburg.de)

**Trompetenglanz und sinnlicher Klang**  
Zwei facettenreich konzipierte Konzertprogramme und vier hochkarätige Solisten präsentiert der **Bezirk Schwaben**. Auch in diesem Frühling lohnt sich für Klassikliebhaber\*innen ein Ausflug in das Höchstatter Schloss. Der ungarische Trompeter, ARD-Wettbewerb-Gewinner und mehrfache ECHO-Klassik-Preisträger **Gábor Boldoczki** gastiert am **Samstag, 22. April** (19 Uhr). Seine ausgefeilten Programme quer durch die Jahrhunderte, seine Artikulationskunst, eine fantastisch weiche Tongebung, seine stilistische Flexibilität samt extrem sicherem Ansatz und nicht zuletzt seine Überzeugung, dass



»auch die Trompete Belcanto kann«, macht ihn zu einem weltweit gefragten Solisten. In Höchststadt, wo er mit Händel, Chopin, Franz Liszt und Gabriel Fauré Highlights vom Barock bis ins 20. Jahrhundert interpretiert, wird er von seiner Duopartnerin **Krisztina Fejes** am Klavier begleitet.

Der zweite Konzertabend garantiert eine weitere musikalische Sternstunde und ermöglicht ein Wiedersehen mit dem Pianisten **Benjamin Moser**. Mit den sinnlichen Stücken des Impressionismus und der klassischen Moderne, die er für sein Konzert am **Samstag, 20. Mai** (19 Uhr) ausgewählt hat, dürfte er erneut den Hörernerv treffen. Claude Debussy und Landsmann Ravel haben in ihren Werken »Reflets dans l'Eau« und »Ondine« betörende Bilder in Musik geschaffen. Klar und licht ist César Francks »Sonate A-Dur für Violine und Klavier«, virtuos-herbe Klänge entfaltet Sergej Prokofjew in seiner durchaus nachdenklich eingefärbten »Violinsonate f-Moll«. In Höchststadt gastiert mit Moser sein langjähriger Duopartner, der Geiger **Andrej Bielow**. (rbg)

► [www.hoechststadt.bezirk-schwaben.de](http://www.hoechststadt.bezirk-schwaben.de)

**JÖRG IMMENDORFF**

Ausstellung bis 1. Mai 2023  
Galerie Lochner, Dachau, [www.galerielochner.de](http://www.galerielochner.de)

**Ein Amerikaner in Augsburg**  
Gedenkkonzert in memoriam **John Van Buren**

**Geister-Trio**  
mit Judith Müller flöte  
Birte Päprow violine  
Susanne Gutfleisch violoncello  
Nicolai Krügel klavier

**samstag**  
**20.05.2023**  
**20<sup>00</sup>**

**rokokosaal**  
fronhof 10 / 86152 augsburg

eintritt €18.- / erm. €12.-  
tickets [www.tkva.de](http://www.tkva.de) / abendkasse  
info tel. 0821-71 91 66  
[facebook.com / TKVAugsburg](https://facebook.com/TKVAugsburg)

**Julia Klemm**  
**Dimensions**

08.04. – 29.05.2023  
Neue Galerie im Höhmannhaus

SCHAEZLERPALAIS  
31.03. – 27.08.2023

**BAROCKE BILD WELTEN**

GEMÄLDE AUS DER SAMMLUNG DER BAROCKGALERIE

[kmaugsburg.de/barocke-bildwelten](http://kmaugsburg.de/barocke-bildwelten)

### Weitere Klassik-Empfehlungen:

- Sinfonieorchester Lord of the Sound: The Music of Hans Zimmer** Dienstag, 4. April (20 Uhr) **Kongress am Park**
- Augsburger Philharmoniker: 7. Sinfoniekonzert – Stürmische Zeiten** Montag, 17. April und Dienstag, 18. April (20 Uhr) **Kongress am Park**
- Duo Rossel: »Vielsaitig«** Freitag, 21. April (20 Uhr) **Wittelsbacher Schloss Friedberg**
- Wiener Kaffeehaus: Susanne Kapfer, Nicole Ostmann & Kaori Kashimoto** Sonntag, 23. April (14 Uhr) **Wittelsbacher Schloss Friedberg**
- Konzerte im Fronhof: 25. Jubiläumsfestival** Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juli **Fronhof** (bei schlechtem Wetter: Evang. Heilig-Kreuz-Kirche)
- Wertinger Festspiele: Neues Festival für Klassische Musik** Dienstag, 25. bis Sonntag, 29. Juli **Stadthalle Wertingen**
- Gut Immling im Chiemgau: Zwischen.Welten – Seelenwanderung rund um den Globus** Samstag, 10. Juni bis Sonntag, 13. August **Gut Immling**
- Opernfestspiele Heidenheim** Donnerstag, 15. Juni bis Sonntag, 30. Juli **verschiedene Spielorte**
- Tiroler Festspiele Erl** Donnerstag, 6. bis Sonntag, 30. Juli **Festspielhaus Erl**

### Internationales Klavierfestival junger Meister

Auch in diesem Frühling (Sonntag, 16. bis Sonntag, 23. April) laden der **Internationale Konzertverein Bodensee e.V.** und **Birdmusic** zum **25. Internationalen Festival junger Meister**. Heuer stehen bereits zum 15. Mal junge Klaviervirtuos\*innen im Fokus. Wie schön, dass ein Abstecher wie bereits im vergangenen Jahr, in dem die Violine als Soloinstrument im Fokus stand, auch in die Mozartstadt bzw. in den **Kleinen Goldenen Saal** führt, in dem am Ostermontag ein Tastenfest vom Feinsten für alle Fans klassischer Klavierwerke stattfindet.

Gemeinsam mit dem **Südwestdeutschen Kammerorchester** unter der Leitung von **Douglas Bostock** sind im ersten Teil des Konzertabends die 26-jährige japanische Pianistin **Mai Nakamichi** (Klavierkonzert A-Dur BWV 1055 von Johann Sebastian Bach) und die aus Österreich stammenden **Sophie Druml** (Klavierkonzert A-Dur KV 414 von Wolfgang Amadeus Mozart) zu erleben. Nach der Pause interpretiert der erst 22 Jahre alte Chinese **Xiaolu Zang** das Klavierkonzert d-moll BWV 1052 von Johann Sebastian Bach. Das Finale übernimmt der Österreicher **Aaron Pilsan**, in dem er sich der enormen Herausforderung stellt, die ein nur selten gespieltes Werk, die »Malediction für Klavier und Orchester« von Franz Liszt, bereithält. Alle vier Solist\*innen sind bereits Preisträger\*innen namhafter nationaler und internationaler Wettbewerbe und dürften mit Ihrem Virtuositentum für ähnliche Beifallsstürme wie im Vorjahr sorgen. (rbg) ► [www.birdmusic.de](http://www.birdmusic.de)

# Ausprobieren, Experimentieren, Tüfteln

Der Musik-Makerspace »Next Level« in der Stadtbücherei Augsburg. Ein Gastbeitrag von Felix Gründler

Bereits seit einem Jahr gibt es in der Musikabteilung der Stadtbücherei Augsburg mit dem Musik-Makerspace Next Level ein neues Angebot für die Besucher\*innen zu entdecken. Ein Makerspace ist ein Raum, der Personen aus der Bevölkerung dazu ermutigt, selbst gestalterisch, kreativ oder handwerklich tätig zu werden und eigene Projekte mit der dort vorhandenen Ausstattung umzusetzen. Das Ziel von Next Level ist, das Prinzip eines klassischen Makerspace auf den Musikbereich zu übertragen. Mit dem neuen Bereich soll ein Raum für Musiker\*innen geschaffen werden, um zu experimentieren, an eigenen Klangkreationen zu arbeiten und niederschwellig den Zugang zu musikalischen (Bildungs-)Angeboten zu ermöglichen.

## Gegenstände leihen statt kaufen in der Bibliothek der Dinge

In der Bibliothek der Dinge, die an Next Level angeschlossen ist, können verschiedene Musikinstrumente, Medientechnik und andere kleine Alltagshelfer oder Hobbygeräte ausgeliehen werden. Hier kann beispielsweise das Akkordeon, die (E-)Gitarre oder die Zungentrommel erst einmal entliehen und angetestet werden, bevor sich Interessierte ein eigenes Instrument anschaffen. Für den nächsten Umzug oder den Großeinkauf können Fahrrad-Transportanhänger oder Sackkarre entliehen werden, für die nächste Sonnenfinsternis steht ein Teleskop bereit. Nach der Devise »Leihen statt kaufen« leistet die Stadtbücherei so auch abseits des klassischen Medienbegriffs ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Konsumverhalten. Alle Medien in der Bibliothek der Dinge können für vier Wochen entliehen und maximal zweimal verlängert werden. Es können bis zu drei Gegenstände gleichzeitig entliehen werden. Eine Übersicht über alle Dinge findet sich im Onlinekatalog der Stadtbücherei.

## Musik und Audioprojekte aufnehmen und abmischen im Musikraum der Stadtbücherei

Im Rahmen der Einrichtung von Next Level wurden für den vorhandenen Musikraum weitere Instrumente und Equipment für ein Mini-Tonstudio angeschafft. So ermöglicht die Stadtbücherei auch Musikschaffenden im Hobbybereich, eigene Musik an einem Ort einzuspielen, zu bearbeiten bzw. abzumischen und zu exportieren. Mit Klavier, E-Drums und Keyboard stehen Instrumente zum Probieren zur Verfügung, die nur schwer in die Bücherei zu transportieren wären. Für elektronische Musikinstrumente wurde ein Verstärker angeschafft. Mit Ausleihen aus der Bibliothek der Dinge oder eigenen Instrumenten kann somit eine ganze Band in dem Raum probieren. Zum Aufnehmen und Abmischen wurde im Musikraum ein PC-Arbeitsplatz mit den Programmen Ableton Live 11 Intro, Audacity und Cubase Pro 12 sowie einem Mischpult eingerichtet. Mit dem Launchpad Ableton Push kann im Musikraum auch elektronische Musik produziert werden. Weiteres Material kann aus dem Fundus der Bibliothek der Dinge für den Musikraum entliehen werden. Der Musikraum kann mit gültigem Büchereiausweis für maximal zwei Stunden täglich gebucht werden. Für die Benutzung erhebt die Stadtbücherei eine Gebühr von 3 Euro pro Stunde (ermäßig: 1 € pro Stunde, unter 18 Jahren: kostenfrei).

## Alte Datenträger ins digitale Zeitalter retten an der Digitalisierungsstation

Im offenen Bereich bietet die Digitalisierungsstation die Möglichkeit, alte Datenträger zu digitalisieren: Schallplatten werden mit einem Plattenspieler und der Software Audacity über den PC digitalisiert,



Felix Gründler ist Medienpädagoge in der Stadtbücherei Augsburg. Sein Aufgabengebiet umfasst die Betreuung und Weiterentwicklung des Musik-Makerspace Next Level sowie der Bibliothek der Dinge. Weiterhin bietet er medienpädagogische Veranstaltungen in den Bereichen Fake News, Robotik & Coding, kreatives Gestalten mit Apps und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren an. © Tanja Fottner/Stadt Augsburg

Audiodateien von Kassetten über das Digitalisierungsgerät direkt auf einen USB-Stick abgespeichert. Auch ein leistungsfähiger Scanner steht an diesem Platz zur Verfügung, um Fotos, Dias, Dokumente oder Noten zu digitalisieren. Im April 2023 wurde das Angebot außerdem um ein Gerät zur Digitalisierung von VHS-Kassetten erweitert. Die Digitalisierungsstation kann ebenfalls pro Person für zwei Stunden am Tag genutzt werden, wobei die Voraussetzung ein gültiger Büchereiausweis ist. Die Nutzung ist kostenlos. Interessierte benötigen einen USB-Stick bzw. einen DVD-Rohling (zur Digitalisierung von VHS-Kassetten), das Material, das digitalisiert werden soll, sowie gegebenenfalls Kopfhörer.

## (Bildungs-)Angebote in Next Level

Abgerundet wird das Angebot von Next Level durch regelmäßige Veranstaltungsangebote für alle Altersgruppen. Einmal monatlich werden eine Einführung in die Nutzung des Tonstudios sowie ein Repair-Café für Saiteninstrumente angeboten. Jede Woche gibt es die Möglichkeit, die Digitalisierungsstation kennenzulernen und auszuprobieren. Zudem finden regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche beispielsweise in den Bereichen Coding, Robotik oder Medienbildung statt.

Für alle Interessierten bietet die Stadtbücherei am **Samstag, 29. April** von 10 bis 15 Uhr einen **Tag der offenen Tür** in der Musikbücherei samt Next Level an. An diesem Tag wird die gesamte Angebotsbreite präsentiert und kann vor Ort ausprobiert werden. Das genaue Programm und alle weiteren Veranstaltungen sind auf der Website der Stadtbücherei verfügbar. ► [www.stadtbuecherei.augsburg.de](http://www.stadtbuecherei.augsburg.de)

## Vom Erlöschen eines Doppelsterns

Nazifreund Neher und Moralist Brecht: Die Ausstellung im Grafischen Kabinett zeichnet ein diffiziles Bild im Spannungsfeld von Idealen und Pragmatismus in verschiedenen Systemen

»Wanderer zwischen den Welten. Die Freundschaft Caspar Neher – Bertolt Brecht« gibt Einblicke in ein verworrenes Beziehungsgeflecht vor, zwischen und nach den Weltkriegen des letzten Jahrhunderts. Startet die Ausstellung noch mit lockeren Skizzen Neher von sich selbst und seinem Kumpel Bertolt, den er mit ca. 13 Jahren kennenlernte, und dem er auch verbunden blieb, während er selbst 1917 im Schützengraben lag, endet sie mit dem Zerwürfnis der beiden in den 1950er Jahren.

Wie ein Doppelstern im Universum tanzten die beiden über Jahrzehnte hinweg umeinander und nutzten die guten Beziehungen des jeweils anderen bis in höchste Kreise, um an den Theatern in Ost und West in Lohn und Brot zu bleiben. Manches hat hier ein »G'schmäckle« und wirft auch ein für manchen neues Bild auf den vermeintlich strammen

Linken und gefestigten Moralisten Brecht, der genau deshalb in seiner Geburtsstadt lange geschmäht wurde. Umgekehrt war es aber auch der systemstützende Neher, der z.B. dem jüdischstämmigen Komponisten Kurt Weill zur Flucht verhalf. Es ist kompliziert.

Ein Einzelfall? Keineswegs. Auch heute, in Zeiten von Corona-Politik und Ukraine-Krise verläuft die Front oft wieder mitten durch die Wohnzimmer und über die Biertische, und manche Freundschaft sieht sich einer Zerreißprobe ausgesetzt. Den zielsicher gezüchteten Zeigefinger muss man da zuweilen wieder sanft in der Tasche verschwinden lassen. Die Ausstellung ist noch **bis 25. Juni** zu sehen. Jeden Sonntag gibt es eine **kostenlose Führung**. (mls)

► [www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)

## Gratulation Lutz Seiler

Der Dichter erhält am 20. April den Bertolt-Brecht-Preis 2023 der Stadt Augsburg

Im Jubiläumsjahr zu Brechts 125. Geburtstag wird der Preis zum elften Mal verliehen. Über die Zuerkennung des mit 15.000 Euro am höchsten dotierten Literaturpreises der Region entscheidet Jury mit Expert\*innen aus Forschung, Lehre, Literaturkritik und Theater sowie einer Vertretung der Brechterinnen.

**Die Jury über Seiler:** »Mit seinen Romanen Kruso (2014) und Stern 111 (2020), mit seinen Gedichtbänden, Erzählungen und Essays, aber auch mit der Arbeit als Literaturvermittler im Peter-Huchel-Haus Wilhelmshorst hat Lutz Seiler das literarische Leben der Gegenwart nachhaltig geprägt. Seilers Prosa besticht durch ihren magischen Sound. Die Texte dieses Dichters erinnern an Verschollenes: Flucht und Migration, die Folgen der Ablösung gesellschaftlicher Systeme, die Arbeit der Erinnerung, Alternativen zum Jetzt.«, heißt es in der Begründung der Jury für die Vergabe des Bertolt-Brecht-Preises 2023 an Lutz Seiler.

### Stern 111 von Lutz Seiler

In einer Sonderedition der Büchergilde Gutenberg. Umschlaggestaltung von Franziska Neubert. Fester Einband mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 521 Seiten – 22 Euro

BUCHHANDLUNG  
AM OBSTMARKT  
Büchergilde · Brechtshop

Exklusiv bei

Büchergilde



BUCHHANDLUNG  
AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

## PROGRAMM im APRIL

### BRECHT IN LECHHAUSEN

Sonntag, 2. April, 10 – 12 Uhr, Treffpunkt: Projektschmiede Lechhausen, Neuburgerstr. 4, 10 €

Ein literarischer Vorstadt-Spaziergang auf den Spuren Bert Brechts in Lechhausen. Wir hören Texte, Gedichte und Lieder Brechts aus den frühen 20er-Jahren an den Original-Schauplätzen: Dem Lech, Lechwehr, dem »Griesle-Wildwest«, der Kirchweih und den Lechauen.

### VOM NACKTBADESTRAND AN ST. URSULA ZUM WASSERRAD AM SCHWALLECH

Sonntag, 16. April, 10 – 12 Uhr, Treffpunkt: Altes Zollhaus Obere Jakobermauer 1, 10 €

Ein Spaziergang zu Entdeckungen und Kuriositäten rund um den Stadtgraben, den Schwallech und das Vogeltor. Entlang des Äußeren Stadtgrabens geht der Spaziergang (auf festes Schuhwerk achten) vom Zollhaus an der Dult entlang Richtung Vogeltor.

### DIE KAHNFAHRT-FESTSPIELE 2023

Sonntag, 30. April, 10 – 12 Uhr, Treffpunkt: Kahnfahrt



»Und über uns im schönen Sommerhimmel«. Eine literarisch-musikalisch-theatralische Kahnfahrt auf der Seebühne des Stadtgrabens zwischen Oblatterwall (St. Jakobs-Wasserturm) und der Franziskanerbrücke. In den Hauptrollen Bertolt Brecht, Elias Holl und Karl Albert Gollwitzer. Die drei großen Augsburger treffen bei einer phantastischen Boots-Tour aufeinander. Jeder der drei großen Geister erhebt den Anspruch, der berühmteste Sohn der Stadt Augsburg zu sein. Das kann ja heiter werden ... Weitere Termine: 7./14./21. Mai

Anmeldung und weitere Infos unter:  
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de  
[www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de)

Unsere Besten:

## Ustersbacher räumt voll ab

Alle Biere DLG-goldprämiiert

Große Freude herrscht derzeit in Ustersbach. Alle Biere erhielten die Goldmedaille bei den jüngsten Tests der DLG (Dt. Landwirtschaftsgesellschaft).

Die Biere wurden im Labor einer umfassenden Bieranalyse unterzogen. Experten kontrollierten Merkmale wie Stammwürze, Schaumhaltbarkeit, Farbe sowie Trübungsgrad. In der Blindverkostung gab es dann Punkte für die Frische und Reinheit des Geschmacks, für die Qualität der Bittere, die Vollmundigkeit und die Geschmacksstabilität während der Lagerungszeit.

Alle Ustersbacher Biere, gebraut mit Mineralwasser aus dem 140 Meter tiefen Wita-Quelle-Mineralbrunnen der Brauerei, schnitten dabei mit der Goldmedaille ab. Damit gehören die Bierspezialitäten aus Ustersbach zu Deutschlands Besten.





Sammy Fabelman (Gabriel LaBelle) lebt seinen Traum als Filmemacher © Storyteller Distribution Co., LLC

**PROJEKTOR**  
... eine Kolumne von Thomas Ferstl

## Ein dickes Ding

»And the Oscar goes to: ›Im Westen nichts Neues‹ – ganze vier Mal durfte das Team um Regisseur Edward Berger diesen Satz in Los Angeles hören. Neunmal nominiert gewann der von mir bereits gelobte und mir immer noch Alpträume bereitende Antikriegsfilm in den Kategorien Beste Kamera, Bester Internationaler Film, Bestes Sounddesign und Beste Filmmusik (Volker Bertelmann). Das war aber nicht das einzige dicke Ding der Oscarnacht. Und damit meine ich nicht die physische Präsenz seiner Figur, sondern Brendan Frasers fulminante Rückkehr auf die Leinwände, die die Welt bedeuten, in »The Whale« (27. April, Cinemaxx, Kinodreieck, Liliom).

Charlie (Brendan Fraser) hat vor vielen Jahren seine einstige Familie verlassen, um mit einem Mann zusammen sein zu können. Nach dessen Tod entwickelt er eine Essstörung, wiegt mehr als 270 Kilo und

hat große Probleme, seinen Alltag zu bewältigen. Wenigstens hat er seine Arbeit als Englischprofessor, die er von zu Hause aus ausüben kann – allerdings ohne Webcam, da Charlie sich für sein Aussehen schämt. Als seine Vergangenheit ihn immer mehr einholt, beschließt er, sich wieder mit seiner 17-jährigen Tochter Ellie (Sadie Sink) in Verbindung zu setzen. Da sein Gesundheitszustand immer kritischer wird, setzt er alles daran, um sich, aber auch die Zukunft seiner Tochter zu retten. Es bricht eine gemeinsame Zeit mit seiner Exfrau Mary (Samantha Morton) und dem Evangelisten Thomas (Ty Simpkins) an, die ihm alles abverlangt.

Basierend auf seinem gleichnamigen Theaterstück (2013) verarbeitet Samuel D. Hunter auch im Drehbuch des Films eigene Erfahrungen mit nicht geoutetem Schwulsein, religiös bedingter Homophobie und Depressionen. Nach seinem tabubrechenden Schocker »Mother!« nimmt sich Regisseur Darren Aronofsky hier extrem zurück und zollt der Stoffvorlage durch dieammerspielartige Inszenierung und ein beengtes 4:3-Format gelungenen Tribut. Letzteres wird von einem großartigen Cast gefüllt, allen voran Brendan Fraser. Sein Hauptrollencomeback ist beeindruckend. Aus dem nahezu unbeweglichen Charlie macht er eine bewegende Figur. Neben einem Fatsuit haben die Maskenbildner\*innen mit Granulaten, Murmeln und getrockneten Bohnen gearbeitet. Unter all diesen Schichten schaut Fraser hervor und spielt vor allem mit den Augen. In diesen sehen wir Hoffnung, Freude, Trauer und häufig Leere. Die Darstellung dieser Leere scheint dem einst als Schönling abgestempelten Fraser besonders gut zu gelingen. Nach einer Reihe von kommerziellen Misserfolgen war es in den 2010ern stiller um ihn geworden. Letztendlich zog er sich fast vollständig aus Hollywood zurück. Eine sexuelle Nötigung Anfang der 2000er, seine Scheidung 2007, der finanzielle Ruin und der Tod seiner Mutter führten Fraser eigenen Angaben zufolge in eine Depression. Sehr emotional sprach er in seiner Oscarrede davon, »wie bei einer Tauchexpedition auf dem Grund des Ozeans« gewesen zu sein. Nun ist Brendan Fraser mit einem hochverdienten Goldjungen wiederaufgetaucht.

### KINOSTARTS IM APRIL

**DO 06.04. CINEMAXX, CINESTAR, LILIOM** – Air – Der große Wurf | **CINEMAXX, CINEPLEX** – Super Mario Bros. // Beautiful Disaster | **CINESTAR, CINEPLEX** – The Pope's Exorcist // Verschwörung // Olaf Jagger | **LILIOM** – Neneh Superstar  
**DO 13.04. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX** – Cocaine Bear // Suzanne | **KINODREIECK** – Der Fuchs // Die drei Musketiere – D'Artagnan // Im Taxi mit Madeleine | **LILIOM** – The Five Devils  
**DO 20.04. CINEMAXX, KINODREIECK** – Roter Himmel | **CINEPLEX, KINODREIECK** – Das reinste Vergnügen | **KINODREIECK, LILIOM** – Empire of Light  
**DO 27.04. CINEMAXX, CINESTAR** – Evil Dead Rise | **CINESTAR** – Champions | **KINODREIECK, LILIOM** – Schulen dieser Welt | **LILIOM** – Die Gewerkschafterin

### Filmfigur des Monats: VOLKER BERTELMANN



- Geboren 1966 in Kreuztal
- Künstlername: Hauschka, angelehnt an den böhmischen Komponisten Vinzenz Hauschka und die Arzneiprodukte von Dr. Hauschka
- Beruf: Komponist und Pianist
- 1974: entdeckt das Klavierspielen, es folgt eine zehnjährige klassische Ausbildung
- 2004: erstes Hauschka-Album »Substantial«
- 2012: erste Filmmusik für »Glück« von Doris Dörrie
- 2017: erste Oscarnominierung für die Filmmusik zu »Lion«

## World's Best Craft Distilleries 2023!

Zott Destillerie wird mehrfach geehrt



Die Destillerie Zott aus Ustersbach wurde nicht nur als eine der »World's Best Craft Distillers« ausgezeichnet, sondern konnte noch weitere Medaillen nach Bayrisch-Schwaben holen.

Mit insgesamt 2 Best-in-Class, 6 Gold-, 7 Silber- und 5 Bronze-Medaillen konnten die Brände nicht nur auf der ganzen Linie überzeugen, sondern auch die Auszeichnung »Best Craft Distillery of the year 2023« in Silber nach Hause bringen. Alleine die Birkenhof Brennerei aus dem Westerwald konnte mehr Medaillen bei der diesjährigen Verleihung sammeln.

»Neben der Auszeichnung »World's Best Craft Distilleries«, war es für uns eine besondere Ehre, dass wir bereits zum zweiten Mal mit unserem Pomeranzen Bitterorangengeist bei den Zitrusfrüchten als »Best in Class« ausgezeichnet wurden«, sagt Brennerin Dr. Katharina Zott zu dem phänomenalen Erfolg in Berlin.

Mit 18 Einsendungen und 17 Auszeichnungen gehören die Brände zu den Besten ihrer Klasse. Kenner kommen schon länger nicht an den edlen Destillaten aus Ustersbach vorbei.



► [www.zott-destillerie.de](http://www.zott-destillerie.de)

### KINOEVENTS IM APRIL

**SA 01.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Verdis »Fallstaff« live aus der Metropolitan Opera New York | **LILIOM** – »007: Man lebt nur zweimal« (OmU) | **CINEPLEX** – »Manta Manta«-Double Feature  
**SO 02.04. LILIOM** – »The Ordinaries«-Regisseurin Sophie Linnenbaum zu Gast  
**MO 03.04. KINODREIECK** – Architekturfilm und Jazz: »Schlachthäuser der Moderne« | **LILIOM** – Architektur und Jazz: »Die Böhms« | **CINEPLEX KÖNIGSBRUNN** – Das Grüne Kino »Menschsein«  
**DI 04.04. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX, KINODREIECK** – Best of Cinema: »Terminator 2«  
**MI 12.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Prokofjews »Cinderella« des Royal Ballet London  
**SA 15.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Strauss' »Der Rosenkavalier« live aus der Metropolitan Opera New York  
**MO 17.04. CINEPLEX** – Pride Night: »El Houb – Lass die Liebe sprechen«  
**SO 23.04. KINODREIECK** – Exhibition on Screen: »Vermeer«  
**DI 25.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – Anime Night: »Princess Principal: Crown Handler«  
**DO 27.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – »Die Hochzeit des Figaro« aus dem Royal Opera House London  
**SA 29.04. CINEMAXX, CINEPLEX** – »Champion« von Blanchard/Cristofer live aus der Metropolitan Opera New York

## KLING KLING GLORIA!

### DAS MOZARTFEST FÜR KINDER AB 5

18. MAI – 26. MAI 2023

- Familienkonzerte im abraxas
- Konzerte für Schulen im abraxas
- Mitmachprojekte

Programm & Infos unter  
[mehrmusik-augsburg.de](http://mehrmusik-augsburg.de) & [mozartstadt.de](http://mozartstadt.de)



# Frühjahrserwachen

Der Stadtmarkt in Augsburg ist eine Perle, deren Pracht nun wieder stärker zum Glänzen gebracht werden soll. a3kultur-Autorin Gudrun Pittroff-Glock spazierte über den Markt und machte sich so ihre Gedanken

Im Frühling geht der Augsburger Stadtmarkt wieder in die Charmeoﬀensive. Schauen, hören, riechen, essen, kaufen: Der Stadtmarkt liegt im Trend. Frische Luft und kurze Wege. Ob regional, saisonal oder von weiter weg. Über hundert Händler\*innen, nebst Gastronomie\*innen, geben sich alle Mühe. Ich finde, hier wärmt nicht nur die Sonne, sondern auch die Gastfreundschaft des Marktes den ganzen Menschen.

So schlendere ich durch die Gassen des Marktes, beiße in die soeben erstandene Karotte und genieße in entspannter Atmosphäre die ersten warmen Frühlingstage des Jahres auf den breiten Stufen vor dem Café. Einkaufen unter freiem Himmel. Schöner geht es nicht, denke ich mir, und winke ein paar Bekannten zu, die ich nachher in der Viktualienhalle noch auf einen Spritz beim Italiener treffen werde.

Wo der Handel blühte, siedelten sich Menschen an. So war das mittelalterliche Marktrecht häufig der erste Schritt hin zum eigenen Stadtrecht. Die enorme Bedeutung als Versorgungsmöglichkeit hat sich vielleicht etwas verschoben, aber als Treffpunkt und geselliger Hotspot, als ein Ort des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens bietet der Augsburger Stadtmarkt ein einzigartiges Ambiente. Dennoch, er hat es gerade nicht leicht, der Stadtmarkt. Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Bedürfnisse der Kund\*innen und Händler\*innen. Ob Öffnungszeiten, Auslastung, Bezahl- und Abholssysteme oder die Anmutung der Stände – Konzepte werden neu gedacht, neue Wege gesucht und bisweilen gefunden, unterschiedliche Interessen ausgelotet. Die Händler\*innen, oft Familienbetriebe über Generationen, haben lange Arbeitstage und auch die Zahl der Besucher\*innen lässt manchmal zu wünschen übrig. Der Aufschrei ist oft groß. Sei es, weil sich nichts oder zu viel verändert. Und ob Verwaltung, Politik oder Beschicker\*innen, alle sind seit Längerem um einen Neuanfang bemüht. Einen, der die Tradition dieser Institution aus dem Jahr 1930 ebenso berücksichtigt wie die Wünsche junger Menschen und Familien.

Hier findet man eine der letzten alteingesessenen Wirtschaften Augsburgs, die **Marktgaststätte**. Sechs hervorragende **Bäcker** nebeneinander. Mehrere **Fisch- und Wildhändler\*innen**, deren Ware an Frische kaum zu überbieten ist. **Obst, Gemüse, Blumen**. Wo sonst gibt es eine solche Auswahl an Händler\*innen und Waren auf einem Platz? **Käse, Spirituosen, Wein, Essig, Öl, kreative Marmeladen**,



Fotos © a3kultur/Gudrun Pittroff-Glock

**Senf und Kaffee**. Und wem das nicht reicht, der kann hier gleich noch die **Tischdeko** kaufen oder seine **Messer schleifen lassen**.

Vor der Gründung des Stadtmarkts hatte jeder Markt seine eigene Ecke in der Stadt. Straßennamen wie Obstmarkt, Fischmarkt und Kesselmarkt zeugen noch heute davon. Im Stadtmarkt wurden die Freiluftmärkte zusammengeführt. Das Areal ist 10.000 Quadratmeter groß und beherbergt zudem zwei Markthallen, die ihre Identität gerade noch suchen. Die Viktu-

alienhalle wurde letztes Jahr erfolgreich renoviert, was vermutlich Händler\*innen wie Kund\*innen gleichermaßen erfreut. Auch die Fleischhalle erscheint seit 2016 in neuem Gewand, hat aber dennoch seit geraumer Zeit einen etwas schwereren Stand. Zuletzt löste sie sogar eine Kontroverse um die Frage aus, ob die Bezeichnung »Fleischhalle« denn noch zeitgemäß sei.

Jüngere Generationen wissen es gar nicht und andere haben es vielleicht schon vergessen – der Stadtmarkt war seinerzeit Trendsetter! Da gab es Erdbeeren im Winter, als noch kein anderer daran gedacht hat. Und was heute selbstverständlich ist, war in den Siebzigern, als noch keiner wusste, was eine Mango oder ein Granatapfel ist, an Exotik kaum zu überbieten. Ob bio oder nicht – die meisten Produkte werden unverpackt präsentiert, was dem Bedürfnis der Verbraucher\*innen nach ökologischem Handeln und Einkaufen entgegenkommt. Die Frage nach frischen, gesunden und nachhaltigen Lebensmitteln liegt im Trend und ist Ausdruck eines neuen Verantwortungsgefühls, nicht nur der jungen Generation. Hier zeigt sich ein ausgeprägtes Bewusstsein für nachhaltige und regionale Produkte, aber auch für Qualität und Exotik. Regallücken gibt es im Stadtmarkt nicht. Die Stände werden befüllt mit dem, was verfügbar ist. Eindeutig ein Vorteil direkter Vermarktung.

Was hat der April auf dem Stadtmarkt Besonderes zu bieten? Ich frage **Tobias Peter** (Foto links unten) vom **Forellenhof Schindler** in Eppishausen. »Nicht nur bei Obst und Gemüse ist die Saison entscheidend. Zum Beispiel gibt es jetzt frischen Skrei aus Norwegen. Den sogenannten Winterkabeljau kann man nur zwischen Januar und April bekommen«, meint er. Auch die Forellen seien besonders würzig und zart zur Frühlingssaison. »Im Mai hingegen ist die Maischolle aus der Nordsee ein besonderer Gaumenschmaus.« Warum sich seiner Meinung nach ein Einkauf auf dem Stadtmarkt immer lohnen würde, frage ich ihn. »Der Kunde steht immer im Mittelpunkt und der Kontakt zu unseren Kunden ist sehr persönlich. Das ist spürbar am großen Kreis unserer Stammkundschaft«, sagt er nicht ohne Stolz. Wie beurteilt er die Aussage, der Stadtmarkt sei zu teuer? »Ich würde sagen, die Qualität auf dem Stadtmarkt ist allgemein höher als im Supermarkt. Wir gehen selbst auf den Großmarkt und suchen uns dort das Beste für unsere Kunden aus. Der Laden, der beliefert wird, hat diese Wahl nicht.« Die Forellen am Stand seien sowieso regional und aus eigener Zucht und definitiv nicht teurer als im Discounter.

**Laura Hammerl** (Foto oben) vom Stand der **Bio Emma** klärt mich auf, dass es im April um regionales Gemüse aus dem Freiland noch schlecht stehe. Radieschen, Rucola, Rettich, Eichblattsalat, Frühlingzwiebeln und Chicorée seien aus geschütztem Anbau und viele Gemüse kämen um diese Jahreszeit noch aus Italien. »Gegen Ende April kann man sich meist schon auf Spargel, Spinat und Rhabarber freuen«, fügt sie an. Bezüglich der Preiswahrnehmung mancher Konsument\*innen erklärt Hammerl:

»Wir haben halt keine Trockenware, die wir für eventuelle Mischkalkulationen heranziehen können. Wir kalkulieren die Ware entsprechen ihrer Qualität, und die rührt bei uns eben aus nachhaltiger, biologischer Landwirtschaft. Insofern spiegelt der Preis den hohen Qualitätsstandard der Ware wider.« Je länger ich über den Stadtmarkt laufe, desto klarer wird mir: Hier liegt nichts Angegammeltes herum, weil den ganzen Tag jemand da ist, der das Gemüse »streichtelt«.

Am Ende meiner Runde bleibe ich unweigerlich an der überwältigend bunten Blumenpracht von **Blumen Hornung** stehen. »Ranunkel, Anemone und Narzisse sind die klassischen Neuzugänge für den April«, meint **Christine Hornung**. Und auf die Frage nach dem Preisniveau auf dem Markt ist auch ihre Meinung, dass beste Qualität, die exquisite Auswahl und die individuelle Betreuung der Kund\*innen ihren Preis haben, der aber nicht über dem anderer Fachgeschäfte liege.

Bei dieser Gemengelage ist das Zusammenspiel aller Handlungsakteur\*innen gefragt. Und dazu gehören zweifelsohne die Verbraucher\*innen, die mit ihrem Kauf- und Konsumverhalten maßgeblich über eine prosperierende Zukunft des Augsburger Stadtmarkts entscheiden. Jede Stadt, die etwas auf sich hält, hat einen Markt. Einer der schönsten, ältesten und traditionsreichsten ist der Augsburger Stadtmarkt. Wie wir den Markt nutzen, bestimmt sein Fortkommen. Man stelle sich an dieser Stelle nur vor – ein großer 24/7 Walk-in-Store ... Autonom einkaufen ohne Personal. Anonymer geht einkaufen vermutlich nur noch zu Hause vom PC aus.

Unser Stadtmarkt garantiert nicht nur die urbane Nahversorgung, sondern macht den Einkauf zum sinnlichen Erlebnis. Er bringt Menschen zusammen und belebt die Innenstadt. Qualität, Nachhaltigkeit und soziale Kontakte sind seine Stärken. Möglicherweise ist noch Luft nach oben, aber es sollte uns bewusst sein: Mitten in Augsburg liegt ein Schatz, zugänglich für alle.

## Unsere Veranstaltungstipps für April auf dem Stadtmarkt:

**Österliche Emaille-Blumentöpfchen** Samstag, 1. April (10 – 14 Uhr) **Bastelkiosk**

**Ostereier für die Kleinen, manchmal auch die Größeren** Samstag, 8. April

**Spargelfest, Spargelkönigin und Spargelbauern begrüßen, dazu Musik** Mittwoch, 29. April

► [www.augsburg-city.de/stadtmarkt/aktuelles](http://www.augsburg-city.de/stadtmarkt/aktuelles)

## VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

### NEUES LEBEN FÜR DEFEKTES

Samstag, 1. April, 10 – 13 Uhr: **Stadtbibliothek Gersthofen, Bahnhofstraße 12**



Wegschmeißen kann jede\*r. Reparieren ist die Kunst. Erneuert wird alles, außer Elektroartikel. Jeden ersten Samstag im Monat gibt es nicht nur Tipps vom Profi sondern auch das dazugehörige Werkzeug, um euren Schätzen ein neues Leben einzuhauchen. Und es wäre kein Café, wenn nicht auch bei Kaffee und Kuchen gefachsimpelt wird. *Keine Anmeldung nötig, kostenfrei*

### TAG DER OFFENEN TÜR: UMWELTBILDUNGSZENTRUM AUGSBURG

Sonntag, 23. April, 10 – 17 Uhr: **Umweltbildungszentrum Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 6**

Es gibt einige Mitmach-Aktionen, Führungen und Vorträge. Zum ersten Mal steht das Gebäude für alle Bürger\*innen offen!

### 2. AUGSBURGER KLIMAFESTIVAL »FASHION FOR FUTURE«

Freitag, 28. April bis Sonntag, 30. April: **Gaswerk, Tim, City Club**

Premiere von »#bechange: Acting« des Stegreif Orchesters | Konzerte, DJs, Performances, Theater und Ausstellungen | Impulsvorträge | Vintage-Flohmarkt, Kostümverkauf, Kinderprogramm und bunte Stände der Augsburger Klima- und Nachhaltigkeitsszene | Do it yourself-Workshops

**lifeguide**

nachhaltig leben in und um Augsburg  
[www.lifeguide-augsburg.de](http://www.lifeguide-augsburg.de)



**Von nah, von fern, von Herzen.**

Einkaufen für Leib & Seele

Geöffnet Mo - Fr 7 - 18 Uhr - Sa 7 - 14 Uhr  
Fuggerstraße 12a · 86150 Augsburg

[augsburger-stadtmarkt.de](http://augsburger-stadtmarkt.de)

## Genossenschaft für ein lebendiges Quartier



Die junge Genossenschaft **Wogenau eG** hat sich ein Ziel gesteckt und viel vor. Die Genossinnen und Genossen werden ein Haus aus Holz mit 50 Wohnungen im **Sheridanpark** errichten. Mit zusätzlichen Räumen, die von den Bewohner\*innen und Bürger\*innen zur kulturellen Nutzung, als Werkstätten oder zum Zusammentreffen genutzt werden können. Alle planen und bestimmen mit.

Die Idee baut auf das Prinzip der **Reduktion durch Teilen**, um Wohnraum und Ressourcen zu sparen. Nicht jede Wohnung braucht eine eigene Waschmaschine, ein Gästezimmer oder ein Arbeitszimmer. Und damit es mehr als wohnen wird, wird es eine Werkstatt, ein Musikstudio, einen Veranstaltungsraum und einen Café-Kiosk geben – nicht nur für die Wohnerschaft, sondern auch für die Nachbarschaft. Das Konzept baut darauf, sich auf der einen Seite privaträumlich zu beschränken, um auf der anderen Seite ein vielfältiges Raumangebot zur Verfügung zu haben. Nachhaltiges Bauen und Handeln werden großgeschrieben. Nachbarschaft ebenfalls.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im letzten Jahr drastisch verändert. Neben Baukostensteigerung und Inflation wurden im vergangenen Jahr immens Fördermittel des Bundes gekürzt. Auf der anderen Seite benötigt die Stadt nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch Nachbarschaftsinitiativen für lebendige Quartiere.

Wogenau eG sind schon sehr viele. Die Last der Kostensteigerung liegt dennoch noch auf schmalen und nicht breiten Schultern. Die junge Genossenschaft wirbt daher um weitere Unterstützer\*innen für das Wohnprojekt im Sheridanpark. Partner\*in werden und spezielle Gemeinschaftsangebote mitfinanzieren oder das Solidarkonzept mit dem Zeichnen von Genossenschaftsanteilen unterstützen – es gibt viele Möglichkeiten mitzumachen.

Nähere Informationen dazu gibt es am Freitag, 31. März um 19 Uhr. Anmeldung unter [info@wogenau.haus](mailto:info@wogenau.haus)

► [www.wogenau.haus](http://www.wogenau.haus)

**You, Lisa & me**  
Ein a3kultur-Clip mit Hilde Strobl, Mitinitiatorin der Baugenossenschaft Wogenau  
ab sofort auf [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

Der in den letzten Wochen hochkochende Skandal um die Kahnfahrt warf wieder einmal einen Spot auf den gewissenlosen Umgang der Augsburger Politik mit den Kulturorten unserer Stadt. Nach 50 Jahren fällt der Stadt als Vermieterin ein, dass sie seit Jahrzehnten einen Schwarzbau zur gastro-kulturellen Nutzung vermietet hat und fordert die Betreiber\*innen dieser Institution auf, den Laden dichtzumachen. Das seit Jahren bekannte Problem wollte von den Expert\*innen in Politik und Verwaltung nicht gelöst werden und wurde so zur neusten Augsburger Posse. Damit ist die Kahnfahrt das jüngste Kapitel im Buch der Schande, das die Leerstände in Augsburg dokumentiert.

In den letzten Jahren verloren die Bürger\*innen weit mehr als 10.000 Quadratmeter stadteigener Nutzfläche für Theater, Museen, Ausstellungen oder Partys. Die a3kultur-Redaktion hat vor einiger Zeit begonnen, die Leerstände unserer Stadt im Kontext Wohnen, Gewerbe, Dritte Räume und Kultur zu dokumentieren. In diesem Beitrag finden sich einige Beispiele zum Thema:

## Kultureller Leerstand

Von Fabian Linder

Eines der bekanntesten Beispiele langjährigen Leerstands dürfte, neben dem Großen Haus des Stadttheaters am Kennedyplatz, die ehemalige Dominikanerkirche in der gleichnamigen Gasse unweit der Maximilianstraße sein. Eigentlich beherbergte sie seit 1966 das Römische Museum der Stadt, um deren reichhaltige römische Geschichte der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nicht nur für Schulklassen war dies ein wichtiger Besuchsort, auch Touristen spürten dort der über 2000-jährigen Geschichte der Stadt Augsburg nach. Seit 2012 ist das Gebäude aus statischen Gründen geschlossen und die Sammlung zum Teil in einer Interimsausstellung im Zeughaus untergebracht. Mit dem

Auch wenn 30 Jahre nach dem Abzug der Truppen Gewerbe- und Wohnbebauung den Charakter dieser Quartiere prägt, finden sich noch einige historische Gebäude, deren Leerstand förmlich nach einer kulturellen Nutzung verlangt.

Zum Beispiel auf dem Gelände der ehemaligen Sheridankaserne im Stadtteil Pfersee. Heute, geprägt durch Wildwuchs unterschiedlicher Baustile und architektonischer Selbstverwirklichung, finden sich auf dem Areal noch einige Gebäude, die vom Abriss, auch aufgrund ihrer historischen Bedeutung, verschont blieben.



Kulturelle Leerstände: Casino im Sheridanpark, ehemaliges Leopold-Mozart-Zentrum. © a3kultur/Jürgen Kannler

Fund von 5.500 römischen Silbermünzen vor zwei Jahren und den damit einhergehenden bundesweiten Schlagzeilen fiel die Aufmerksamkeit auch wieder auf das ehemalige Kirchengebäude. Für die Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses von 2018, der den Platz neben der Dominikanerkirche am Predigerberg für einen Neu- bzw. Anbau favorisiert, fehlen offenkundig die finanziellen Mittel. Gegenwärtig ist also weiter davon auszugehen, dass sich die museale Darstellung von Augsburgs römischer Geschichte auf absehbare Zeit weiter auf das »Römerlager« im Zeughaus beschränken muss. Die Dominikanerkirche bleibt damit ein zentraler kultureller Leerstand, der immerhin am Tag des offenen Denkmals besichtigt werden kann.

Unweit der Kirche befindet sich mitten in der Maximilianstraße ein neuer Leerstand. In dem Gebäude direkt gegenüber dem Hotel Maximilian's war bis vor kurzem noch ein Corona-Testzentrum untergebracht – wenn auch nur übergangsweise. Lange Jahre war das **Leopold-Mozart-Zentrum** in dem städtischen Gebäude untergebracht, bis es in das sanierte ehemalige Postgebäude in der Grottenau umzog. Die jetzige Ausgangssituation des Leerstands ist schnell formuliert: Das Gebäude ist hochgradig sanierungsbedürftig, insbesondere seine Stromleitungen sind lebensgefährlich. Zwar hat die Stadt Ideen für die Nutzung. Allerdings fehlt wie bei vielen anderen Projekten das Geld zur Umsetzung. Dabei wäre eine kulturelle Nutzung gerade in der sonst als Feiermeile und Problemzone verschrienen Maxstraße mehr als sinnvoll.

**Auch in den Vorstädten finden sich Leerstände, die für eine kulturelle Nutzung geeignet sind**

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an weiteren Leerständen sowohl in der Innenstadt als auch in den einzelnen Stadtvierteln, die das Potenzial haben – wenn auch als Interimsprojekte –, Kultur zu ermöglichen und damit Leerstand im Allgemeinen zu reduzieren. Das schafften in der Vergangenheit einige Kulturmacher\*innen zwar immer wieder, dennoch sind die Hürden hierfür meist extrem hoch. Oftmals besteht bei den Eigentümern leer stehender Immobilien auch nicht das Interesse, Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen. Hier wäre zu überlegen, ob die Stadt nicht als Vermittlerin auftreten könnte. Schließlich hat zuletzt auch das Brechtfestival an verschiedenen Orten in Lechhausen gezeigt, wie sich Theater in abgelegenen und leer stehenden Räumen realisieren lässt.

Besonders sichtbar wird das Problem Leerstand im innerstädtischen Kontext. Doch auch in den Vorstädten finden sich Leerstände, die für eine kulturelle Nutzung geeignet sind. Oft auf den riesigen Konversionsflächen der ehemaligen Kasernen der US-Armee.

Leerstände in Augsburg Teil 1: »Schande – Die Stadt, das Land, und hier ansässige Global Player entziehen der Gesellschaft wertvollen Wohnraum.«  
► [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

Eines davon, ein aufmerksamkeitsregendes Langgebäude – die Halle 116. Sie hat eine derart abwechslungsreiche Geschichte, dass es einen guten Nachmittag mit Führung benötigt zu realisieren, warum damals der Ankauf durch die Stadt eine gute Idee war. Insbesondere die Funktion als KZ-Außenlager und die Nutzung des Gebäudes durch die amerikanischen Streitkräfte nach 1945 bilden den Mittelpunkt des historischen Bezugs. Dennoch ist auch hier gegenwärtig noch nicht final geklärt, wie das Gebäude nun genutzt werden soll. Weiterhin stehen große Teile des historischen Langbaus weiterhin leer.

Am anderen Ende des Sheridanareals steht verlassen das ehemalige Offizierskasino. Es wurde 1938 errichtet und als Kasino der angrenzenden Kasernen genutzt. Mit der Beschlagnahme der Gebäude durch die amerikanischen Streitkräfte nach 1945 wurde auch das Kasino als solches weitergeführt, samt der Hakenkreuzmalereien auf der Holzdecke in den Gaststuben. Der imposante Bau beeindruckt durch seine enorme Größe. Im Keller finden sich verschiedenste Räume, darunter eine Trinkstube und eine ehemalige Kegelbahn. Im Erdgeschoss gibt es große Speisesäle mit zugehörigen Räumen sowie den großen Ballsaal im von den Amerikanern angebrachten Anbau. Dort fanden unter anderem Empfänge und große Konzerte statt. Mitunter stand auch Roy Black hier auf der Bühne. Hier sind auch die Zugänge zu den Terrassen im Außenbereich. Im ersten Obergeschoss liegen ein Musikzimmer sowie eine ehemalige Verwalterwohnung und weitere diverse Räumlichkeiten. Auf allen Ebenen finden sich Details aus den verschiedenen Nutzungsepochen.

Seit 2006 steht das Gebäude, das auch zur militärischen Konversionsfläche im Sheridanpark gehört, nun unter Denkmalschutz. Hier steht es bereits seit dem Verlassen der Amerikaner in den 1990er-Jahren. Konkrete Pläne, das Gebäude nutzbar zu machen, geschweige denn eine konkrete Nutzungsidee, gibt es gegenwärtig nicht. Dabei gäbe es sicherlich kulturelle Angebote, die sich hier unterbringen ließen.

Vielfach herrscht in unserer Stadt in ehemaligen Kulturorten Leerstand. Diese müssen wieder mit Leben gefüllt werden. Der Bedarf ist enorm. Oft scheitert die kulturelle Nutzung an der finanziellen Impotenz der Stadt. Zuweilen aber auch schlicht am fehlenden politischen Willen.

MUSEUM  
OBERSCHÖNENFELD

Bezirk  
Schwaben

# HÜRDEN GRENZENER

**Menschen in Schwaben und ihre Geschichten**

verlängert  
bis 8.10.23

Midissage  
am 23.4.23

**Museum Oberschönenfeld**  
[www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de)

# Komm, wir probieren mal was Neues!

Ein Drittel der Treibhausgasemissionen eines Gebäudes entstehen schon vor der tatsächlichen Nutzung. Das Prinzip zirkuläres Bauen könnte eine Lösung für das Problem sein. Von Annika Berger

Im November 2022 begann der Abriss der alten Augsburger Stadtbücherei, einem schlichten Gebäude aus den 1950er-Jahren. Auf den ersten Blick erwartet man nicht, was dabei für ein Schatz gehoben wurde: eine gute Idee, die die Zukunft der Architektur und der Baubranche verändern soll und in Bayern zunächst einzigartig ist. Die Hochschulprofessorin Mikala Holme Samsøe, ihre Studierenden, Kathrin Fändrich (Leiterin im Bereich Hochbau, Staatliches Bauamt Augsburg) und das Bauamt Augsburg wagen das Pilotprojekt »Architektur. Im Kreis«.



© Hochschule Augsburg, Matthias Leo



© Hochschule Augsburg, Matthias Leo

Ein Umdenken ist dringend nötig, denn etwa ein Drittel der Treibhausgasemissionen eines Gebäudes entstehen schon vor der tatsächlichen Nutzung und die Baubranche insgesamt ist weltweit etwa für 38 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emission verantwortlich. Auch war in den letzten Jahren ein großer Rohstoffmangel zu beobachten.

Aber was wäre, wenn man an diesen Tatsachen etwas ändern könnte? Alles, was es dazu braucht, ist eine Lösung, die eigentlich auf der Hand liegt – vor allem in Anbetracht der Herausforderungen unserer Zeit –, aber aktuell noch in den meisten Fällen missachtet wird: **zirkuläres Bauen!**

Wird ein Gebäude aus welchen Gründen auch immer abgerissen, muss nicht unbedingt alles auch entsorgt werden. Viele Teile sind noch intakt und können wiederverwendet werden. Das schont nicht nur verschiedene Ressourcen, sondern senkt auch die CO<sub>2</sub>-Emission. Diese Idee ist nicht unbedingt neu. Schon in der Antike und im Mittelalter wurden nicht mehr gebrauchte Bauteile aus Tempeln und Kirchen wiederverwendet. Auch wird diese Form des Bauens schon in anderen Ländern mehrfach praktiziert.

## Zirkuläres Bauen: Gestalten und Entwerfen mit vorhandenen Baumaterialien

Die Hochschulprofessorin für Entwerfen und Gestalten Mikala Holme Samsøe möchte diese Idee vorantreiben. In Kooperation mit Kathrin Fändrich startet sie das in Bayern einzigartige Pilotprojekt »Architektur. Im Kreis« an der Hochschule Augsburg.

Im Herbst 2022 wurde die alte Augsburger Stadtbücherei abgerissen. Doch schon im vorangehenden Wintersemester haben Architekturstudierende die verschiedenen Bauteile vermessen, registriert und zusammen mit dem Start-up **Concular** (Online-Marktplatz für zirkuläre Bauteile) digitalisiert. Nun konnten Interessierte Türen, Waschbecken, Treppen, Fenster und weitere intakte Teile kaufen und wiederverwenden. Die Studierenden sollen durch dieses Projekt ein Gefühl von Wertschätzung für die einzelnen Bauteile bekommen. Ebenso fördert das Umdenken der bereits verwendeten Materialien die Kreativität. Es ist **Mikala Holme Samsøe** ein großes Anliegen, dass der Entwurfsprozess in Zukunft vor allem auch mit der Frage arbeitet: »Welche Ressourcen sind bereits vorhanden? Was ist noch gut erhalten? Und wie können die Bauteile angewendet werden?« Architektur muss Ästhetik mit Faktoren der Nachhaltigkeit verknüpfen. »Gebäude sollten geliebt werden, denn was geliebt wird, wird gepflegt, und was gepflegt wird, wird langlebig«, so die Hochschulprofessorin.

## Zukunft fängt heute an

Wenn das politische Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion bis 2030 gelingen soll, muss sich auch etwas in der Baubranche verändern. Grundsätzlich sollte weniger abgerissen und mehr im Bestand gearbeitet werden. Das geht aber nicht immer, also muss auch im Neubau ressourcenschonend gedacht werden. Die Professorin an der Augsburger Hochschule spricht von einer reduktiven Moderne, und das gelingt nur durch systemverändernde Maßnahmen.

Allerdings stehen neue Herangehensweisen wie dieses Projekt oft vor bürokratischen Herausforderungen. Verschiedene Regularien verhindern meist das Vorhaben. Mikala Holme Samsøe: »Dennoch ist die größte Hürde, die wir überwinden müssen, in unseren Köpfen. Wir als Gesellschaft haben uns an einen gewissen Lebensstil gewöhnt, der so allerdings nicht mehr mit den endlichen Ressourcen unseres Planeten zusammenpasst.«

Ähnliche Projekte wie dieses wurden in Ländern wie Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz schon öfter realisiert. Und die Resonanz auf das Projekt unter der Federführung von Mikala Holme Samsøe zeigt, dass auch hierzulande der Stein ins Rollen gebracht wurde und so die Kreislaufwirtschaft hoffentlich bald elementarer Baustein der Architektur wird. Sowohl die Hochschule Augsburg als auch das Staatliche Bauamt Augsburg wurden bereits für weitere Transferprojekte zum zirkulären Bauen von Interessierten Transferpartner\*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft angefragt.

## Transfer und Zusammenarbeit

Was das Projekt auch gezeigt hat, ist, wie wichtig Zusammenarbeit ist. HSA\_transfer, die Agentur für kooperative Hochschulprojekte, hat das Projekt »Architektur. Im Kreis« mitgefördert. Die Transferidee ermöglicht es Hochschulen, der Wirtschaft und Gesellschaft, im Dialog und Austausch innovative Projekte zu realisieren. Durch den gemeinsamen Austausch und die intensive Zusammenarbeit wurde es möglich, einer anfänglich von vielen in der Baubranche und der Gesellschaft mit Skepsis betrachteten Idee zum Durchbruch zu verhelfen und viele Bauteile eines öffentlichen Gebäudes zum ersten Mal in Bayern zu recyceln, anstatt als Bauschutt zu entsorgen. Transferprojekte ermöglichen es, innovative Lösungen für drängende Zukunftsthemen zu entwickeln.

► [www.hs-augsburg.de/Architektur-im-Kreis](http://www.hs-augsburg.de/Architektur-im-Kreis)



## LOCALBAHNRUNDFAHRT MIT ROMANTISCHEN TRIEBWAGEN

Samstag, 22. Juli, 10–13 und 14–17 Uhr

**Fahrt 1:** Fahrt mit Führung zum Lochbach-Wasserwerk Siebentischwald

**Fahrt 2:** Fahrt mit Führung zum Riedinger-Wasserkraftwerk am Senkelbach

**Reise-Leiter:** Edgar Mathe

[www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de)

## BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Obstmarkt 11 · 86152 Augsburg  
Telefon 0821-518804 · Fax 0821-39136  
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de  
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

**Abfahrt und Ankunft:** Hauptbahnhof Augsburg, die Gleis-Nummer wird dort bekannt gegeben  
**Preis pro Fahrt: 18 Euro pro Person**



**WOGENAU** ist eine junge Wohnungsbau-genossenschaft von Augsburgern für Augsburg, eine bunte Gemeinschaft über mehrere Generationen – lebendig, vielfältig und solidarisch.

Du möchtest mitmachen oder uns nur unterstützen:  
[wogenau.haus/mitmachen.html](http://wogenau.haus/mitmachen.html)



Wohnbaugenossenschaft.Augsburg  
 wogenau.eg

## Die Codierung der Oberfläche

Die neue Ausstellung im Tim widmet sich dem Phänomen der Coolness in der Mode des 20. Jahrhunderts. Von Bettina Kohlen



Mit Brecht in seiner Lederjacke geht es los, immerhin sind wir in Augsburg. Doch dann wird es global, denn Kleidungsstücke, die ihren Träger\*innen eine spezifische Coolness verleihen, haben sich als grundsätzliches Phänomen des 20. Jahrhunderts erwiesen. Diese kulturelle Strategie umfasst den gesamten Lebensstil eines Menschen; neben Kunst, Musik und Film spielen Körpersprache und vor allem die Mode einen entscheidenden Part, sich als cool zu inszenieren.

Doch was genau ist das? Offensichtliches Merkmal ist eine kühl-distanzierte Gelassenheit, die Kontrolle und Abgrenzung des eigenen Innenlebens gegenüber der Außenwelt ermöglicht. Coolness hat sehr viel mit Oberfläche zu tun und drückt sich neben Verhalten und Körpersprache vor allem in der getragenen Kleidung aus. Wie das ironische bis selbstironische Spiel mit textilen Codes und deren Umwertung funktioniert, erzählt die opulente multimediale Schau höchst anschaulich anhand von rund 300 Kleidungsstücken der letzten 100 Jahre.

Jeans und T-Shirt sind heute weltweit eine Art Normalstandard – weit davon entfernt als cool verdächtigt zu werden. Doch um 1950 lag die Sache noch anders: Aus Unterhemd und strapazierfähiger Arbeitshose wurden Insignien einer Jugendgeneration, die – befeuert von Filmhelden wie Marlon Brando und James Dean – gegen den Habitus der Elterngeneration rebellierte. Cool war nun, wer statt Anzug oder Kleid Jeans und T-Shirt trug und dies mit einer rotzig-verzweifelten Attitüde unterstrich.

Neben Militär- und Arbeitskleidung, die umcodiert ihren Träger\*innen Coolness verleiht, klappt dies auch mit Herrenanzug oder Abendkleid. Jedoch nur, wenn die Durchschnittlichkeit gebrochen wird, indem beispielsweise die Proportionen verändert werden wie beim »Zoot Suit«, der mit seiner karikaturhaften Übergröße schwarzen und lateinamerikanischen US-Jugendlichen in den 1930er und 1940er Jahren maximale Coolness verlieh. Und ein Abendkleid braucht schon eine windschnittig mondäne Attitüde, um nicht angepasst rüberzukommen.

Welche Klamotte als jeweils cooles Zugehörigkeitsattribut gilt, lässt sich nicht nur zeitlich ein- und abgrenzen, sondern hängt auch an der jeweiligen Träger\*innengruppe. So zeigt sich die »Garçonne« als neue Frau der 1920er und 30er Jahre, die nicht nur zuvor männlich konnotierte Aktivitäten wie Autofahren oder Fliegen übernimmt, sondern auch Overall und Frack. Einen solchen Abendanzug zu tragen, weist als Zeichen weit über rein praktische Aspekte hinaus.

Wie bei T-Shirt und Co. spielten Film und Stars wie Marlene Dietrich oder Louise Brooks auch hier eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung des Coolness-Faktors. Diese mediale Verbreitung von Objekten und Role Models sorgt für neue coole Moden, untergräbt aber zunehmend deren Coolness, denn sobald etwas im Mainstream angekommen ist, bleibt der Distinktionseffekt als wichtiges Merkmal von Coolness auf der Strecke.

Die Ausstellung »Coolness – Inszenierung von Mode im 20. Jahrhundert«, die gemeinsam mit dem Industriemuseum Textilwerk Bocholt entwickelt wurde, ist bis zum 22. Oktober im Tim zu sehen. Unterfüttert wird die Schau mit einem vielfältigen Führungs- und Workshopangebot und einem kleinen, feinen Begleitband, den es für 8 Euro im Museumsshop gibt. ► [www.timbayern.de](http://www.timbayern.de)



## Vom Wesen der Grenzen

Der spanische Künstler Rubén Martín de Lucas untersucht im Holbeinhaus das Wesen der Nation und entlarvt oftmals willkürliche Grenzsetzungen. Von Bettina Kohlen

Der aus Madrid stammende Rubén Martín de Lucas, Jahrgang 1977, der sich vor allem mit Urban-Art-Projekten befasst, bespielt zurzeit die Räume des Kunstvereins Augsburg mit drei Werkreihen zum Thema Nation und Grenze. Schon der Ausstellungstitel »Stupid Borders« macht klar, wohin die Reise geht.

Auch wenn wir, bestimmt durch Internet und Globalität, das Gefühl haben, Grenzen würden zunehmend verschwinden, Nationalität und Nation verlören an Bedeutung – das Gegenteil ist der Fall. Zwar fiel 1989 die Berliner Mauer, doch ansonsten sind Mauern und Grenzzäune weltweit auf dem Vormarsch, um die einen drinnen und/oder »die anderen« draußen zu halten.

Wie willkürlich solche Grenzen gezogen werden und nach welchen Mustern Zugang gewährt oder verweigert wird, führt de Lucas uns hier vor Augen: Sehnsuchtsort oder Gefängnis? Das kommt auf den Standpunkt an. Grenzen selbst sind lediglich Markierungen, ihre Bedeutung liegt in der Definition dessen, was sie umschließen oder abtrennen, und wie der Übergang sich gestaltet. Grenzen sind zuweilen als Zäune oder Mauern erkennbar, manchmal jedoch lediglich administrative Entscheidungen, die in der Natur nicht sichtbar sind, deren Überschreiten nicht immer als solches wahrgenommen wird.

De Lucas zeigt im Holbeinhaus drei Werkreihen, die das Thema der Nation und der »Stupid Borders« künstlerisch ausloten und das Beharren darauf entlarven. Seine performativen Arbeiten hält der Künstler in Drohnenaufnahmen fest, die als Film oder Standbilder zu sehen sind, ergänzt um knappe Handlungsanweisungen. Da die Drohne dabei auf Distanz bleibt, stellt sich unwillkürlich das leise Gefühl, einer Laborsituation beizuwohnen, ein.

Ein Eisberg eignet sich aufgrund seiner Eigenschaften wenig als Nationalgebiet. Doch de Lucas kaperte zahlreiche Eisberge und markierte seinen Anspruch auf das Gebiet jeweils mit einer Flagge. Nation oder nicht, das ist dem Eisberg aber egal, er schwimmt durch die Ozeane, ändert beständig Form und Größe. Nicht zuletzt durch den Klimawandel schmelzen Eisberge heutzutage und gehen im Meer auf. Die fluide Wesenlosigkeit von Nationen findet in den »Iceberg Nations« ihr perfektes Sinnbild. Ende Gelände.

Die Absurdität von Grenzziehungen spielt de Lucas ebenso in seinem Projekt »Minimal Republics« durch, für die der Künstler irgendwo jeweils 100 m<sup>2</sup> besetzt und als Einpersonenrepublik definiert. Eine solche Reißbrett-Minination orientiert sich natürlich nicht an geografischen Gegebenheiten, sondern zeigt sich aufgeräumt als Dreieck, Quadrat oder Kreis. Die Sinnlosigkeit solchen Tuns offenbart sich sehr schön in einer beinahe slapstickartigen Videoarbeit, die uns zeigt, wie der Einwohner



Rubén Martín de Lucas ist 1977 in Madrid geboren, wo er 2002 an der Universidad Politécnica seinen Abschluss gemacht hat. Seither hat er verschiedene Urban-Art-Konzepte mit dem spanischen Künstlerkollektiv Boa Mistura umgesetzt. Seit 2015 arbeitet er an Soloprojekten wie »Minimal Republics« und »Iceberg Nations«. © Kunstverein Augsburg

eines mit Steinen umrandeten Kreislandes, das hart am Meeresraum immer wieder überspült wird, seine Grenze wie ein Hamster im Rad abläuft. Nur ein einziger Schritt trennt ihn von der Restwelt, doch er macht ihn nicht ...

Ein Stab, vielleicht zwei Meter lang, schwimmt irgendwo im Wasser, auf der einen Seite paddelt eine Person auf der Stelle, bewacht diese willkürliche Grenze, auf der anderen Seite reihet sich eine lange Schlange Wartender auf. Mehr passiert in der Videoarbeit »Bureaucracies« nicht, doch diese Untätigkeit macht die Absurdität des Ganzen nur deutlicher.

De Lucas kommt in seinen Arbeiten zweifellos ohne Umschweife zur Sache, doch unterfüttert mit der Ironie des Absurden ebenso wie einer gewissen poetischen Vergeblichkeit wahrt er präzise die Balance, bestens unterstützt durch die gelungene und ästhetisch überzeugende Inszenierung.

»Stupid Borders« ist bis zum 30. April im Holbeinhaus zu sehen. Führungen gibt es am 16. März um 18 Uhr und am 29. April um 14 Uhr. Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre für 10 €.

► [www.kunstverein-augsburg.de](http://www.kunstverein-augsburg.de)

### Weitere Ausstellungs-Empfehlungen

- Unheimlich. Die Kunst von Fritz Schwimbeck** bis 23. April Wittelsbacher Schloss Friedberg
- Christoph Dittrich: Research**, 1. bis 30. April Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen
- Julia Klemm: Dimensions** 8. April bis 28. Mai Neue Galerie im Höhmannhaus
- Christian Awe: Love Language** bis 21. Mai Galerie Noah
- Reine Formsache** bis 18. Juni Kunsthalle Weishaupt
- Feibelmann muss weg – Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz** bis 3. September Jüdisches Museum Augsburg Schwaben/ehemalige Synagoge Kriegshaber
- Rundgänge** ab 1. April von Dienstag bis Sonntag Fugger und Welser Erlebnismuseum

## Hass per Post

Die neue Ausstellung im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben in Kriegshaber über das Leben des Memminger Kaufmanns Jakob Feibelmann und den zunehmenden Antisemitismus ab dem Jahr 1933. Von Fabian Linder

Ausgangspunkt der Ausstellung »Feibelmann muss weg« sind insbesondere die Drohschreiben, die den jüdischen Kaufmann Feibelmann und seine Familie nach der Machtergreifung 1933 erreichten. 15 Monate, zum Teil dreimal täglich, versenden die Täter\*innen ihre mit Hakenkreuzen und antisemitischen Hetzparolen beschmierte Post. Bis Feibelmann sich zur Auswanderung nach Palästina gezwungen sieht. Der unglaublichen Weitsicht Feibelmanns, diese Drohpost aufzubewahren, ist es zu verdanken, dass dieser Einblick heute überhaupt erst möglich wird. Dass Feibelmann die Post aufhob, sollte sich allerdings auch bei den späteren Wiedergutmachungsverfahren als nützlich erweisen.



im Museum dargestellt werden, um die Exponate inhaltlich nicht zu überhöhen. Die als Faksimile nachgedruckten Karten sind daher mit einem roten Rahmen eingefasst.

Der letzte Teil der Ausstellung bildet eine Brücke zur Gegenwart. Antisemitische Hetze findet sich heute oftmals in sozialen Medien. Auf einem Tablet sind Berichte der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern über solche Vorfälle gespiegelt.

Die einzelnen Stationen der Ausstellung beziehen sich neben den Tätern, die man anhand eines spezifischen Vokabulars zumindest charakterisieren kann, auch auf die Mitwisser. Bei bis zu drei Drohschreiben täglich und den aufwendigen Verzerrungen, etwa mit Ausschnitten aus dem Hetzblatt »Der Stürmer« müsse davon ausgegangen werden, dass dies im einzigen Postamt Memmingens nicht unbeobachtet blieb, äußert sich die Kuratorin **Monika Müller** bei der Presseführung. Eine besonders wichtige Entscheidung bei der Ausstellungskonzeption war, wie die Drohschreiben

Die Ausstellung ist noch bis 3. September in der ehemaligen Synagoge Kriegshaber zu sehen.

► [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de)

Im Rahmen der Ausstellung kooperiert das Jüdische Museum Augsburg Schwaben mit dem Staatstheater Augsburg. Anlässlich der dort gezeigten Uraufführung des Schauspiels »Unruhe um einen Friedfertigen« (hierzu auch unsere Kritik auf Seite 14) findet ein gemeinsames Begleitprogramm statt. Zudem ermöglicht ein Kombi-Ticket sowohl den Besuch der Inszenierung »Unruhe um einen Friedfertigen« im Staatstheater als auch den Besuch der Ausstellung »Feibelmann muss weg«. Das Kombi-Ticket ist über das Staatstheater erhältlich.

## Raus aus dem Nest!

Wohin in den Osterferien und an den Feiertagen? In der schwäbischen Region und im Allgäu warten zahlreiche Museen mit interessanten Ausstellungen für Erwachsene, Kinder und Familien auf. Ein paar Tipps aus der a3kultur-Redaktion:



Der **Bezirk Schwaben** wird 70 Jahre alt und nutzt diesen Anlass für eine ganz besondere Rückschau: Bei der Ausstellung **»Kinds-köpfe: 70 Jahre Kindheit in Schwaben«** geben interessante Persönlichkeiten wie Bezirksstagspräsident **Martin Sailer**, Influencerin **Sarah Harrison** oder auch das **Kasperl** aus der **Augsburger Puppenkiste** Einblicke in ihre Kindheit. Die Besucher\*innen wandern durch Themenräume, spielen Dosenwerfen auf dem Mond oder tauchen mittels Greenscreen-Fotobox in Traumwelten ein. Die Ausstellung eröffnet am **1. April** im **Schloss Höchstädt** an der Donau. ► [www.hoechststadt.bezirk-schwaben.de](http://www.hoechststadt.bezirk-schwaben.de)

Echtes Mondgestein hautnah gibt es im **RiesKraterMuseum** in Nördlingen zu bestaunen. Und die Sonderausstellung **»Molassic Park«** führt uns dort zurück zu Menschenaffen, Urelefanten und subtropischen Wäldern auf süddeutschem Boden. ► [www.rieskrater-museum.de](http://www.rieskrater-museum.de)

Im Museum Ulm heißt es noch bis 16. April **»Protest! gestalten: Von Otl Aicher bis heute«**. Wer die Ausstellung noch sehen möchte, nutzt also am besten die Ferientage für einen Kurztrip in die Donaustadt. ► [www.museumulm.de](http://www.museumulm.de)

Klein, aber fein ist das **Ostereiermuseum** Wangen im Allgäu. Neben den Exponaten selbst gibt es auch einen »sprechenden Brunnen«, der von Osterbräuchen erzählt. ► [www.wangen.de](http://www.wangen.de)

Im **Deutschen Hutmuseum Lindenberg** können in der aktuellen Sonderausstellung **»Prominent – Inge, Udo, Bibi.«** bis 7. Mai noch Original-Kopfbedeckungen von Stars, bekannt aus deutschen Filmen und von der Bühne, von Karl Valentin über Heinz Rühmann bis Inge Meysel bestaunt werden. ► [www.lindenberg.de](http://www.lindenberg.de)

Mit der Ausstellung **»Noch nicht 100!«** würdigt das **Museum für zeitgenössische Kunst in Ottobeuren** noch bis 16. April den 2019 verstorbenen Maler, Zeichner und Cartoonisten **Armin Gehret**, dessen Werke im »Spiegel«, im »Stern« und »Penthouse« zu sehen waren. ► [www.mzk-diku.de](http://www.mzk-diku.de)

In Kempten ist der **Archäologische Park Cambodunum** seit März wieder geöffnet und bringt den Besucher\*innen das Leben der Antike im heutigen Bayern nahe. ► [www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de)

Vom Eise befreit ist auch die Bodenseeregion: Nur noch für kurze Zeit, bis **10. April**, zeigt das **Kunsthhaus Bregenz** die Installation **»Oh Lord, Don't Let Them Drop That Atomic Bomb on Me«** der österreichischen Avantgarde-Künstlerin **Valie Export**. Ab **22. April** ist **»Mutant Passages«** von **Monira Al Qadiri** zu sehen. Die



Ausstellung spürt den unterschiedlichen Pfaden des Rohstoffs Öl nach, beleuchtet die verschiedenen Formationen und Geschichten, die das Öl hervorgebracht hat. ► [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at)

Wer es dorthin nicht mehr schafft – das **Kunstmuseum am Inselbahnhof** in Lindau startet am 15. April (letzter Ferientag) mit seiner Sonderausstellung **»Andy Warhol – Stars & Stories«**, Die läuft dann bis 15. Oktober 2023. ► [www.kultur-lindau.de](http://www.kultur-lindau.de)

Noch ein Blick in Richtung **München**: Im NS Dokumentationszentrum beim Münchner Königsplatz **»To Be Seen – Queer Lives 1900–1950«** mit Geschichten und Dokumenten queerer Kultur in Deutschland vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. Die Ausstellung läuft noch bis 21. Mai 2023. ► [www.stories.nsdoku.de](http://www.stories.nsdoku.de)

Die **Galerie Lochner** in Dachau zeigt noch bis 1. Mai Drucke und Skulpturen von Jörg Immendorff. Ebenfalls in Dachau öffnet am 14. April der **Dachauer Wasserturm** wieder seine Türen für Kunstinteressierte. Die Künstlerin Nicole Junker präsentiert dort bis 23. April **»Abstract Art«**. Ein Rundgang entlang der Galerien zum **Dachauer Schloss** hinauf ist bei schönem Wetter absolut zu empfehlen. ► [www.galerielochner.de](http://www.galerielochner.de) ► [www.dachauerwasserturm.de](http://www.dachauerwasserturm.de)

TV- und Kinderbuch-Nostalgiker\*innen kommen fast nebenan im **Museum Fürstenfeldbruck** auf ihr Kosten: Die Ausstellung **»Pumuckl und mehr – Ellis Kaut zum 102.«** dürfte das Herz der Fans des kleinen Kobolds, egal welchen Alters, höher schlagen lassen. ► [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de)

Für fast alle Museen und Kunstorte gilt: An **Karfreitag geschlossen**, am **Ostersonntag geöffnet**. Bitte die Öffnungszeiten auf den jeweiligen Websites der Einrichtungen überprüfen! (mls)

## Reiseziel: Jenseits

Eine Wanderausstellung im Neu-Ulmer Edwin Scharff Museum will Kinder und Erwachsene spielerisch anregen, sich mit dem Phänomen Vergänglichkeit auseinanderzusetzen. Von Manuel Schedl



Am Anfang steht: Mal wieder die Bürokratie. Wer in die Ausstellung **»Erzähl mir was vom Tod«** im Edwin Scharff Museum gehen möchte, findet sich erst einmal an einem Schalter wieder und bekommt einen Reisepass ausgestellt. Erst mit gültigem Stempel ist der Einlass in eine Welt gestattet, die den Lebenden sonst verschlossen bleibt: ins Jenseits.

Aber ruhig Blut, was folgt, ist kein Abschied ins Nirwana. Vielmehr geht es um ganz weltliche und auf alltägliche Dinge, nur eben mit dem Fokus auf den Themen Tod, Vergehen und Erinnern. In 13 Stationen sollen Kinder (etwa ab Grundschulalter), Jugendliche und Erwachsene lernen, sich mit den Aspekten und kulturellen Erscheinungsformen dieser Themen aktiv auseinanderzusetzen. Die Wanderausstellung aus Berlin, die seit vergangenen Herbst und noch bis Anfang 2024 auf zwei Etagen des Museums gastiert, ist ausdrücklich als **»Mitmachausstellung«** konzipiert.

Es soll hier nicht allzu viel verraten werden, was die Besucher\*innen alles machen dürfen und sollen. Nur so viel: Mit sanftem Druck und anhand von sehr plastischen Beispielen werden die Themen Zeit und Vergänglichkeit, Erinnerung und Gedenken, Werden und Vergehen, Totenkult und Jenseitsvorstellungen angeschnitten. Dass hierbei Beispiele aus anderen Kulturen wie z.B. dem alten Ägypten oder der in Mexiko gefeierte »Dia de los

Muertos« nicht fehlen dürfen, versteht sich fast von selbst. Aber auch Ausprägungen westlicher Bestattungsriten wie z.B. die Urne in Form eines Fußballs (Foto) regen zum Staunen, ja zuweilen sogar zum Schmunzeln an. Ein Sonderraum gehört der Kinderbuchautorin und -illustratorin **Antje Damm**, die mit dem Buch **»Füchlein in der Kiste«** eine sehr putzige Fabel für die Kleinen zum Thema Tod veröffentlicht hat.

Ein großes Plus der Ausstellung ist, dass sie sich an nahezu alle Zielgruppen richtet. Der Aspekt Religion taucht nur punktuell auf, sodass jede und jeder, ob Christ\*in, Muslim\*in oder Atheist\*in seine/ihre Lebenswelt in den einzelnen Stationen wiederfinden kann.

Dank geschultem museumspädagogischem Personal ist man mit den Exponaten und seinen Gedanken nie alleine. Überhaupt besticht die Ausstellung durch eine freundliche Atmosphäre. Andacht und Ehrfurcht vor den Verblichenen sind eher die Gefühle, die evoziert werden sollen, als nackter Grusel. Und wenn man den (wirklich beeindruckenden) letzten Raum wieder verlässt, öffnet sich der Blick durch große Fenster auf den belebten Neu-Ulmer Petrusplatz, und das Diesseits hat einen wieder.

► [www.instagram.com/edwinscharffmuseum](http://www.instagram.com/edwinscharffmuseum)

## Engel, Nymphen und Kleopatra

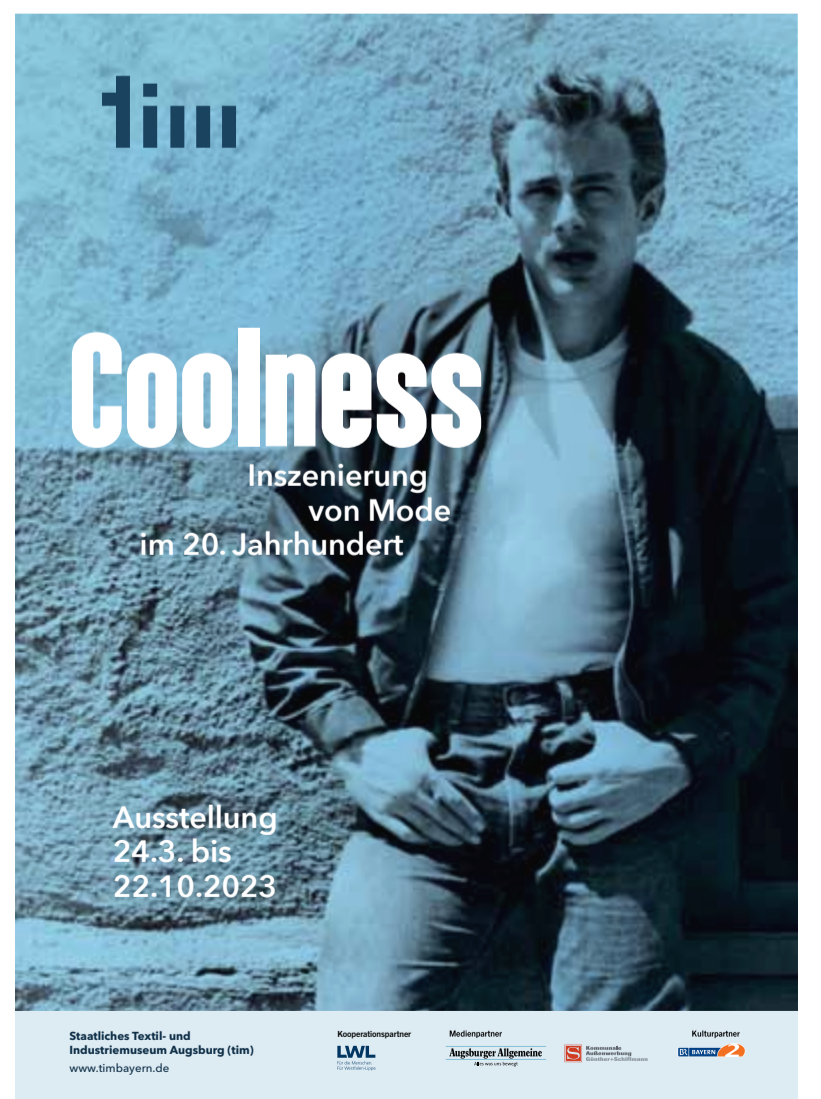
Die Deutsche Barockgalerie präsentiert ab Ende März im Schaezlerpalais Kunstschätze, die bislang kaum oder noch nie gezeigt wurden

Die Deutsche Barockgalerie ist eines der Herzstücke des **Augsburger Schaezlerpalais**. In den Räumen im ersten Obergeschoss des Hauses präsentiert sie vorrangig in Augsburg und Süddeutschland entstandene, teils opulente Gemälde aus der Zeit des **16. bis 18. Jahrhunderts**.

Vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen schlummern aber noch zahlreiche weitere Schätze in den Depots der **Kunstsammlungen und Museen**, die nicht Teil der Dauerausstellung sind. Die Ausstellung stellt einen Teil dieser Objekte in den Fokus und präsentiert eine Auswahl von Gemälden des Barock und Rokoko unter anderem aus Augsburg, Süddeutschland und Italien, die die große Bandbreite der Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts veranschaulichen. Darunter finden sich bereits aus früheren Ausstellungen bekannte Kunstwerke von namhaften Künstlern wie Johann Baptist Zimmermann ebenso wie Neuerwerbungen, Schenkungen und Wiederentdeckungen aus dem Altbestand, die bislang selten, schon lange nicht mehr oder noch nie ausgestellt wurden, z.B. von Nicola Grassi oder Gérard Douffet.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet eine Auswahl von sogenannten »Bozzetti« – kleinformatigen Ölskizzen, die als Vorbereitung für Gemälde und Deckenfresken dienten.

»Barocke Bildwelten – Gemälde aus der Sammlung der Barockgalerie« im Schaezlerpalais ist vom **31. März bis 27. August 2023** zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am **Donnerstag, den 30. März 2023 um 18 Uhr** statt. (mls) ► [www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)



## Zum Geburtstag viel Lärm

Das Sensemble Theater ehrt Elias Holl mit einem herzhaften Skandalstück:  
»Luftschlösser – Make Augsburg Great Again«. Von Martina Vodermayr



Fast pünktlich zum 450. Geburtstag von Augsburgs genialem Stadtbaumeister (28. Februar) brachte das Sensemble Theater seine »Luftschlösser« auf die Bühne. Die Uraufführung fand genau einen Abend später statt, vor zahlreichem Publikum im **Goldenen Saal**. In sechs Szenen erscheint Elias Holl (**Winfried Gropper**) eingerahmt an der Wand, blickt zurück auf den Zenit seines Lebens – und tief in die Abgründe der bis ins Bett verfilzten »Augschburg«-Mafia, angeführt vom Kulturreferenten (**Florian Fisch**), der karierte Anzüge ebenso liebt wie korrekte Gendersprache, und nebenbei rüstet er zum Wahlkampf ums höchste Amt der Stadt. Wo's langgeht, gibt die Medienfrau (**Petra Wintersteller**) konkret vor: Mit schriller Girlpower fegt sie nicht nur alle Skrupel des Professors (**Winfried Gropper**) beiseite, sondern biegt sich auch den servilen Journalisten (**Jörg Schur**) zurecht. Der scheut keine Fake News, wenn's seiner Karriere nützt: Kurzerhand spannt man Elias Holl ein, um mit einer angeblichen Enthüllung aus seinen »dunklen Jahren« Staub aufzuwirbeln. »The sky is the limit«, juchzt das Intrigantenquartett in seinem Größenwahn, als der fingierte Skandal um die Welt geht. Ob das gut geht? So schnell stürzt nichts ein, orakelt Meister Holl. Dabei wechseln Freud und Leid rasant durch die ganze Komödie, deren Videoelemente und Soundtrack aus der Feder von **Rainer von Vielen** stammen.

»Luftschlösser« vermengt Fiktion mit Wirklichkeit, doch soll sich eine spektakuläre Vater-Sohn-Szene am Perlachturm tatsächlich so zugetragen haben, versichert Autor **Christian Krug**. Inspiration für sein neuestes Werk fand er zunächst daheim in Augsburg, später auf einer Indienreise. Entstanden war die Idee vor rund zwei Jahren gemeinsam mit Regisseur **Sebastian Seidel**, unterstützt durch die **Regio Augsburg Tourismus**. Bis Anfang Mai steht »Luftschlösser« auf dem Spielplan des Sensembls, außerdem gibt's das Stück auch in Buchform.

Weitere Termine: 21., 22., 28. und 29. April sowie 5. und 6. Mai ► [www.sensemble.de](http://www.sensemble.de)

### Staatstheater Augsburg: **Aus halb und halb wird eins**

Gesang, Tanzszenen, Zwischenspiele: Henry Purcells Bühnenwerk »**The Fairy Queen**« aus dem Jahr 1692 ist halb Oper, halb Ballett. Das Werk sollte damals dem adligen Publikum anregende Unterhaltung und Zerstreuung bieten. Am **Sonntag, 2. April** (18 Uhr) geht die Premiere im **Martini-Park** über die Bühne.

Das Schauspiel des Staatstheaters feiert Ende April gleich zwei Premieren. Ab **Freitag, 21. April** (19:30 Uhr) ist »**Das Haus auf Monkey Island**« auf der **Brechtbühne** zu sehen. Darin sollen vier Wissenschaftler\*innen auf einer einsamen Insel eine Werbestrategie für Produkte aus In-Vitro-Fleisch entwickeln. Plötzlich geschehen merkwürdige Dinge.

In »**Drei Schwestern in Moskau**« geht es unter anderem um einen erschütternden Fall aus Russland: 2018 töten drei Schwestern, 19, 18 und 17 Jahre alt, ihren Vater. Dieser soll seine Töchter missbraucht haben. Der Fall löste große mediale Aufmerksamkeit aus, der Prozess steht noch immer aus. Das Schauspiel nach Anton Tschechow und einem realen Verbrechen aus dem heutigen Russland feiert am **Samstag, 29. April** (19:30 Uhr) Premiere im **Martini-Park**. ► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)

## Die Leiden eines Friedfertigen

Im Martini-Park spielt das Staatstheater Augsburg die Uraufführung »Unruhe um einen Friedfertigen« nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf.  
Das Stück geht unter die Haut. Von Dieter Ferdinand



Die Bühne stellt einen Acker dar, auf dem nichts mehr wächst. An die Videowand werden zunächst Landschaften und Pflanzen zu verschiedenen Jahreszeiten und Stimmungen projiziert.

»So was Schönes, diese Wiesen«, freut sich die lungenkranke Kathi Kraus (**Natalie Hünig**), die Frau des Auffinger Schusters Julius Kraus (**Gerald Fiedler**). Sein Sohn Hans (**Paul Langemann**) schreibt aus den USA, seine Frau stirbt.

Kraus hält sich aus allem raus: »Mach dich nicht mausig, dann frisst dich keine Katz.« Bald sagt der Pfarrer (**Thomas Prazak**): »Was ist denn jetzt das? Das ist ja wie im Krieg.« Doch es heißt: »Wenn das Laub vom Baum fällt, wird uns der Herbst den Sieg bringen.«

Als der Krieg aus ist, kommt die Revolution. Die ist schlecht »für uns kleine Leut«. Der Kugler (**Klaus Müller**) sympathisiert mit den Roten: »Man sollte den Hindenburg erschießen.« Ein anderer: »Wo ist die rote Sau?« Das Gesamturteil lautet: »Die Juden sind schuld, die Schlotbarone. Nehmt sie in Schutzhaft.«

Dann kommen Leute mit anderen Fahnen, singend: »Die Fahne hoch ... SA marschert.«

Derweil macht der Knecht Bertl (**Kai Windhövel**) Jagd auf Ellies (**Jenny Langner**): »Jetzt kommt sie nimmer aus.« Beschämt von der Vergewaltigung begeht die Tochter vom Heiningerhof Suizid.

Ein Nazi (Paul Langemann) nähert sich dem Schuster, will ihn aushorchen. Drei Kinder warnen ihn: »Pass bloß auf, diese Augen!«

Der Pfarrer schlägt Julius Kraus vor, sich durch eine Beichte zu erleichtern. Der Schuster sagt, er könne nicht, er sei Jude. Inzwischen ist sein Sohn Hans in den USA verstorben. Kraus hat ein Vermögen geerbt. Das spricht sich herum. »Jetzt bin ich geliefert.«

Der Dramatiker **Lothar Trolle** hat aus dem Roman ein gut zweistündiges Theaterstück gemacht. **Susanne Lietzow** als Regisseurin brachte ihre Erfahrungen mit dem Tiroler Sprachstil ein. Es ist ein außerordentlich sehenswertes Stück entstanden, bei dem auch getanzt wird. Am Schluss herrschte Stille, denn das Dargebotene ging unter die Haut. Erst nach längerer Pause brandete der stürmische Applaus für das gesamte Ensemble auf.

Weitere Termine: 1. April, 13. und 16. Juni sowie 8. und 21. Juli ► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)

## AICHACHER KONZERTE

**21. April, 19:30 Uhr, Grundschule Aichach-Nord: SeppDeppSeptett – IRREparabel**  
**13. Mai, 20:00 Uhr, Grundschule Aichach-Nord: Soulfood Delight – Attention!**  
**26. Mai, 18:00 Uhr, Stadtplatz Aichach: swing tanzen verboten**  
**17. Juni, 19:30 Uhr, Grundschule Aichach-Nord: Liederabend mit Etzel & Kraemer**  
**23. Juni, 19:30 Uhr, Stadtplatz Aichach: Concerto Latino**  
**8. Juli, 19:30 Uhr, Spitalgarten Aichach: Sommerkonzert – Quinteto Tocar: Tango-Night**

[www.aichach.de/ticketshop](http://www.aichach.de/ticketshop)

stadt | aichach  
gut beinander!

Grafisches Kabinett  
4.3.–25.6.2023

Wanderer  
zwischen  
den Welten

Die Freundschaft  
Caspar Neher – Bertolt Brecht



[www.kmaugsburg.de/brecht-neher](http://www.kmaugsburg.de/brecht-neher)

### Tanzallee: **Lass es kreisen**



Community Dance bedeutet gemeinsames Tanzen unabhängig von Alter oder Vorkenntnissen. Es bedeutet, gemeinsam die Freude an der Bewegung zu teilen, Moves zu erfinden und bietet jedem die Möglichkeit, sich ganz nach eigenem Ermessen einzubringen: leise oder laut, mit großem Einsatz oder mit kleinem.

TanzTouren: das heißt Tanzen im Freien an besonderen Orten in der Stadt. Bürger\*innen von 10 bis 99 sind eingeladen an drei Terminen im April und Mai spezielle Ecken von Augsburg neu zu entdecken und in Bewegung zu fassen. Um mitmachen zu können, braucht man ein Handy, Kopfhörer und Lust am Bewegen. Termine: **21. April** (15 Uhr), **19. Mai** (15 Uhr) und **21. Mai** (10 Uhr). Weitere Infos und Anmeldung unter ► [www.tanzallee.com](http://www.tanzallee.com)

► [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

### Volkstheater München: **Festival für junge Regie**



© Lua Ribeira

Ab **Donnerstag, 27. April bis Freitag, 5. Mai** übernehmen wieder die Nachwuchsregisseur\*innen das Zepter im Volkstheater. Das Festival »**Radikal jung**« findet einmal jährlich statt. Die Kurator\*innen des Festivals laden jedes Jahr junge Talente im Bereich der Theaterregie ein, die sich mit ihren Arbeiten in der deutschen und europäischen Theaterlandschaft hervorgetan haben. Im Rahmen des Festivals wird ein **Publikumspreis** in Höhe von 4.000 Euro verliehen.

► [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de)



© Christoph Bombart

### Klexs Theater: **Glitzer, Gloria und Schweinekuss!**



**Gabriele Beier** und ihr Team präsentieren ihr neues Stück mit Live Musik, Lieder, Poetry und Tanz. Ab **Samstag, 29. April** (20 Uhr) fordert das Theater mehr Nachhaltigkeit und vor allem das Erkennen, dass wir uns alle gegenseitig brauchen und eigentlich keine Zeit mehr haben uns selbst zu zerstören und unsere Umgebung und Lebensgrundlage obendrein mit dazu. Die Premiere findet im **Kulturhaus Abraxas** ab 20 Uhr statt. ► [www.klexs-theater.net](http://www.klexs-theater.net)

### Text will Töne: **Sonntagsmatinée mit Brecht**

Unter dem Motto »**So wie es ist, bleibt es nicht**« widmen sich **Karla Andrä** und **Josef Holzhauser** am **Sonntag, 23. April** mit Lyrik und Musik Bertolt Brecht. Ab 11 Uhr stehen die beiden Künstler\*innen mit ihrem neuen Programm auf der Bühne des Brechthauses.

► [www.fakstheater.de](http://www.fakstheater.de)

IN DEN KOMMENDEN MONATEN PRÄSENTIEREN DIE KULTURBÜHNEN UNSERER REGION EIN BESONDERS VIELFÄLTIGES UND SPANNENDES PROGRAMM MIT

# Hirn, Herz und Humor

Bürgersaal Stadtbergen: **Austria 4+**



Schmäh und Weltschmerz, schwarzer Humor, viel Gefühl und beschwingte Veltliner-Seligkeit ist am **Montag, 1. Mai** (20 Uhr) in Stadtbergen zu erleben. Die österreichischen Vollblut-Schauspieler **Peter Reisser**, **Richard Putzinger** und **Stefan Leonhardsberger** haben sich als »Austria 4+« einen Namen gemacht und in die Herzen des Publikums gesungen. Unterwegs zum Gipfel österreichischer Austropop-Seligkeit, den Rucksack prall gefüllt mit altbekannten Liedern von Wolfgang Ambros, Georg Danzer, STS, Ludwig Hirsch, Rainhard Fendrich und vielen anderen, werden sie komplettiert durch den Augsburger Musiker **Martin Schmid**, der die aus allen Himmelsrichtungen stammenden Rest-Österreicher musikalisch zusammenführt und als das Plus der Gruppe für die Arrangements verantwortlich ist. Seit neuestem wird die Formation durch den Freisinger Musiker **Stefan Pellmaier**, bekannt durch seine Formation »Luz amo«, an der Percussion und der Ziachn erweitert. ► [www.stadtbergen.de](http://www.stadtbergen.de)

Wittelsbacher Schloss Friedberg: **Double Drums**



Die beiden Multi-Percussionisten **Alexander Glögger** und **Philipp Jungk** zaubern aus einer Bühne voll mit Trommeln, Mülltonnen, Glockenspiel, Marimba, Kartons und Töpfen ein Gesamtkunstwerk. Eine Choreographie leuchtender Sticks, faszinierende Sound-Loops oder eine humorvolle Luftschlagzeug-Einlage ganz ohne Instrumente. Die Perfektion und Symbiose der beiden Meisterklassen-Schlagzeuger ist verblüffend – auch dann, wenn sie bekannte Melodien in ein ganz anderes Gewand packen. Mit ihrem Programm »Beat Rhapsody« sind die Musiker am **Freitag, 26. April** (20 Uhr) in Friedberg zu Gast. Bei schönem Wetter im Schlosshof, bei schlechtem Wetter im Großen Saal. ► [www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de](http://www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de)

Spectrum Club: **Hai dai Mau**



Wer **Tutty Trans** Comedy-Show besucht, bekommt Lifehacks gegen Vorurteile gratis mitgeliefert, denn Humor ist die Sprache, die jeder nach einem Abend mit Tutty fließend beherrschen kann. »Hai dai Mau!« Diesen Satz kriegt Deutschlands bekanntester »Reisbürger« bis heute regelmäßig von seinem Vater um die Ohren gehauen – »halt dein Maul« in feinstem vietnamesisch-deutschen Kauderwelsch. Gebracht hat es allerdings nichts. Denn Tutty wäre nicht Tutty, wenn er auf seinen Vater auch nur ansatzweise hören würde. Maul halten? Im Leben nicht! Und so startet der Berliner Comedian mit vietnamesischen Wurzeln nun mit seinem zweiten Soloprogramm »Hai dai Mau« durch. Am **Sonntag, 21. Mai** steht er damit ab 19 Uhr auf der Bühne. Political correctness kennt er übrigens nur aus dem Internet – und falls jemand fragt: Ja, man darf über alles lachen. Vor allem über sich selbst. Egal, woher man kommt, ob man weiß, schwarz, gelb oder grün ist. ► [www.spectrum-club.de](http://www.spectrum-club.de)

Wer **Tutty Trans** Comedy-Show besucht, bekommt Lifehacks gegen Vorurteile gratis mitgeliefert, denn Humor ist die Sprache, die jeder nach einem Abend mit Tutty fließend beherrschen kann. »Hai dai Mau!« Diesen Satz kriegt Deutschlands bekanntester »Reisbürger« bis heute regelmäßig von seinem Vater um die Ohren gehauen – »halt dein Maul« in feinstem vietnamesisch-deutschen Kauderwelsch. Gebracht hat es allerdings nichts. Denn Tutty wäre nicht Tutty, wenn er auf seinen Vater auch nur ansatzweise hören würde. Maul halten? Im Leben nicht! Und so startet der Berliner Comedian mit vietnamesischen Wurzeln nun mit seinem zweiten Soloprogramm »Hai dai Mau« durch. Am **Sonntag, 21. Mai** steht er damit ab 19 Uhr auf der Bühne. Political correctness kennt er übrigens nur aus dem Internet – und falls jemand fragt: Ja, man darf über alles lachen. Vor allem über sich selbst. Egal, woher man kommt, ob man weiß, schwarz, gelb oder grün ist. ► [www.spectrum-club.de](http://www.spectrum-club.de)

Parktheater: **Einfach Anna**



**Anna Depenbusch** (Foto) schreibt, komponiert und produziert authentisch nahbare Lieder. Die singende Dichterin hat schon früh ihren unverwechselbaren Stil zwischen Edith Piaf, Hildegard Knef und Björk kreiert und verzaubert mit ihrer ganz eigenen Mischung: tieftraurig und urkomisch. Mittlerweile nennt sie fünf Studio- und zwei Soloalben ihr Eigen, Tourneen von Elbphilharmonie bis Prinzregententheater liegen hinter ihr. Am **Samstag, 22. April** ist sie ab 19:30 Uhr auf der Bühne in Göggingen zu sehen. ► [www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

Kongress am Park: **Liebe**



Es ist kein klassisches Kabarett, was **Hagen Rether** seinem Publikum serviert, sondern eher ein assoziatives Spiel, ein Mitdenkangebot. In aller Ausführlichkeit verknüpft Rether Aktuelles mit Vergessenem, Nahes mit Fernem, stellt infrage, bestreitet, zweifelt. An zentralen Glaubenssätzen westlicher »Zivilisation« rüttelt er gründlich, sogenannte Sachzwänge gibt er als kollektive Fiktionen dem Gelächter preis. Mit überraschenden Vergleichen verführt er das Publikum zum Perspektivwechsel – zu einem anderen Blick auf die Welt, in die Zukunft, in den Spiegel, auch unbequemer Wahrheit ins Auge. Und er ruft dazu auf, dass wir uns von unserer vielfach instrumentalisierten Angst und Wut befreien. Und er »mahnt«: die Verantwortung tragen schließlich nicht allein »die da oben«. Wandel ist möglich – wenn wir wollen. Am **Freitag, 26. Mai** ist ab 18 Uhr in Augsburg zu sehen. ► [www.kongress-park.de](http://www.kongress-park.de)

Stadthalle Gersthofen: **Kann Spuren von Nüssen enthalten**



© Chris Effex

Wer geglaubt hat, der Gipfel humoristischen Wahnsinns sei nach 25 Jahren **Mundstuh!** bereits erreicht, wird mit dem brandneuen Programm eines Besseren belehrt. Es wird noch lustiger als jemals zuvor. So frisch und abwechslungsreich, so durchgeknallt und schnell, als hätten sich die beiden sympathischen Echopreisträger eine Adrenalininjektion ins vegetative Humorzentrum gedrückt. Mundstuh!, das sind: die beiden Comedians und Podcaster **Lars Niedereichholz** und **Ande Werner**. In bester Manier geben sich auch am **Freitag, 21. April** um 19:30 Uhr auf der Bühne lieb gewonnene aber auch nagelneue Charaktere die Klinke in die Hand. ► [www.stadthalle-gersthofen.de](http://www.stadthalle-gersthofen.de)

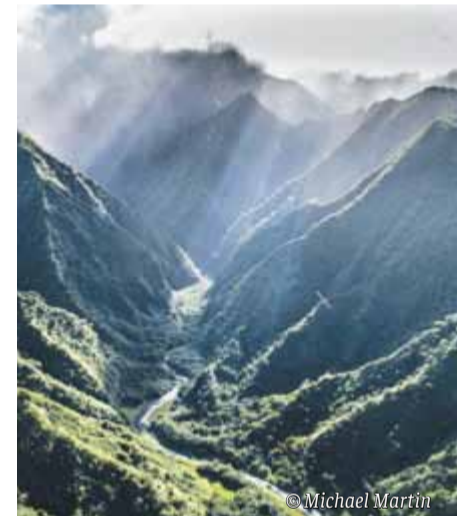
Grundschule Aichach-Nord: **SeppDeppSeptett**



Das Ensemble besteht aus hochprofessionellen Blechbläsern plus Akkordeon. Die Musik allein reicht dem kreativen Haufen jedoch nicht: sie verbinden ihre Spielfreude mit der ebenso großen Lust am Humor, indem sie ausgefeilte Bühnenshows erarbeiten. Das aktuelle Programm **IRREparabel** ist für Erwachsene konzipiert: alltägliche Situationen aus dem Leben der Musikant\*innen bilden den Rahmen für ihre skurrile und liebenswerte Show. Am **Freitag, 21. April** (19:30 Uhr) sind die Musiker\*innen in der **Grundschule Aichach-Nord** zu erleben. Alle weiteren »Aichacher Konzerte« unter: ► [www.aichach.de](http://www.aichach.de)

Stadthalle Bobingen: **Mit der Kamera um die Welt**

**Michael Martin** präsentiert mit seiner neuen Multivision »Terra« ein einzigartiges Portrait des Planeten Erde. Fünf Jahre reiste er mit der Kamera um die Welt und fotografierte in der Arktis, im Himalaya, in den Anden, im Südpazifik, in Arabien, im Amazonasbecken, in den Savannen Ostafrikas sowie in der Taiga Sibiriens und den Steppen Zentralasiens. So entstanden zehn Gesichter der Erde, welche neben faszinierenden Landschaften auch Tiere, Pflanzen und Kulturen in allen Klimazonen unserer Erde vorstellen. Nach Bobingen kommt der Weltenbummler am **Donnerstag, 20. April** (19:30 Uhr). ► [www.stadt-bobingen.de](http://www.stadt-bobingen.de)



© Michael Martin

Kulturhaus Kresslesmühle: **Verdammt, ich lieb' mich**

Klischees werden gespielt, gebrochen, überzeichnet, fein beobachtet und mit viel Humor seziiert. Dass zwischen Selbstliebe und Narzissmus Welten liegen, und, dass Selbstliebe viele unterschiedliche Gesichter hat, ist hinlänglich bekannt. Welche Rolle dabei Zeit, Geld, Freundschaften, Humor, Empathie, Emanzipation, Liebe, Ehrlichkeit etc. spielen, das bespricht **Angela Ascher** am **Sonntag, 25. Juni** (20 Uhr) in ihrem ersten Bühnenprogramm »Verdammt, ich lieb' mich.« schonungslos ehrlich mit sich selbst und ihrem Publikum. Denn eine Angela Ascher nimmt kein Blatt vor den Mund, auch bei durchaus pikanten Themen wie Sexspielzeug in falschen Händen oder der Frage, ob man nicht lieber nur mit sich selber schlafen sollte, damit man niemals unter seinem Niveau kommt. Ascher ► [www.kresslesmuehle.de](http://www.kresslesmuehle.de)



<p><b>DUO ROSSEL</b> ANGELA &amp; RUTH M. ROSSEL »VIELSAITIG« Klassik-Konzert</p> <p>FREITAG 21.04.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 19 €</p>	<p><b>WIENER KAFFEEHAUS</b> S. KAPFER, N. OSTMANN, K. KASHIMOTO inkl. Kaffee, Kuchen und Prosecco</p> <p>SONNTAG 23.04.23 14.00 UHR</p> <p>VVK: 27 €</p>	<p><b>DOREMI-FASOLI</b> V. FASOLI &amp; B. KARADJOV »VERONIKA, DER LENZ IST DA« Konzert</p> <p>FREITAG 12.05.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p><b>DOUBLE DRUMS</b> A. GLÖGGLER &amp; P. JUNGK »BEAT RHAPSODY« Percussion-Konzert</p> <p>FREITAG 26.05.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p><b>SAXNDI</b> »DIE GROSSE PARTYNACHT IM SCHLOSS« Open Air im Schlosshof</p> <p>FREITAG 23.06.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p><b>WITTELSBACHER SCHLOSS FRIEDBERG</b></p> <p>TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 Mail: schloss@friedberg.de stadt-friedberg.reservix.de</p> <p>VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg</p> <p><a href="http://www.wittelsbacher-schloss.de">www.wittelsbacher-schloss.de</a></p>
--	--	--	---	---	--

# Ambient, Jazz, Death, Grawl, Rumpeln.

Der April – ein extrem guter Start in den Musikfrühling: Ambient Night und ein Killer-Wochenende aus Kunstgitarrenjazz, brutalem Noise, postrocky driftenden Flächen und female Death Metal.



Thisquietarmy ist Promi-Act bei der Ambient Night am Samstag, 8. April in der Kresslesmühle. © Zoe Nameche

## MISCHPULT

... eine Kolumne von Martin Schmidt

Sascha Stadlmeier, der Mann, der für seine langjährige ehrenamtliche Veranstalterarbeit eigentlich schon längst den ROY-Preis für Popkultur verdient hätte (aber zu subversiv, wahr?), installiert nach seinen super spannenden Experimentalmusik-Reihen nun die **Ambient Night** in Augsburg. Dass dies in der Kresslesmühle passiert, ist so überraschend wie letztlich stimmig.

Am **Samstag, 8. April** führt die **Ambient Night** im, hihi, Ambiente der Kresslesmühle zum ersten Mal elektronische Musik, Postrock, Drone, Field-Recordings und Experimentelles zusammen. Den Auftakt machen Künstler aus Kanada (das liegt in Nordamerika) und Dänemark (das liegt in Dänemark). Sie, die Künstler, nicht die Länder, spielen dabei teils zum ersten Mal in Augsburg. Der Musiker Demos aus Montreal fusioniert unter dem Namen **Helenica** Elemente aus Drone, Doom, Gesang und Spaghettiwestern-Gitarrenmelodien.

Und dann ist da **Claus Poulsen**. Er ist seit 1995 fester Teil der elektronischen und experimentellen Szene in Kopenhagen. Er konzentriert

sich, so ein wenig wie der Augsburger Stadtrat, überwiegend auf freie Improvisation, Experimente und andere künstlerische Herausforderungen. Dabei kommen sowohl Nichtinstrumente (Diktiergerät, Plattenspieler, Bonsaibaum) als auch Instrumente (Streichinstrumente, Keyboards, Schlagzeug, Zither) und Elektronik (Laptop, Elektronik, Synthesizer) zum Einsatz.

Promi-Act ist **Thisquietarmy**. Schon cool, dass Herr Quach nach Augsburg kommt. Veröffentlichungen auf Denovali und Shelter Press sowie seine Zusammenarbeit mit Mitgliedern von Voivod, Godspeed You! Black Emperor, Noveller, Nadja und Locrian illustrieren seinen Kultstatus. 600 Gigs in 40 Ländern, Kresslesmühle next.

Nach diesem starken Start in den April folgt am Ende des Monats – Freitag, 28., Samstag, 29. und Sonntag, 30. April – ein Killer-Wochenende in Sachen Hastduchnichgehört. **Eivind Aarset**, Norwegens aufregendster Gitarrist in Sachen Jazz und Post-Irgendwas, spielt im **Jazzclub (Freitag, 28. April, 20:30 Uhr)**, in **Landsberg** steigt die zweite Runde des »machen«-Festivals mit **Driftmachine** und **Rumpeln (Samstag, 29. April, Theater Landsberg, 20 bzw. 21 Uhr)**. Folgen Sie willenlos diesem Text und erfahren Sie in Nahaufnahmen mehr:

### Killer-Weekend, pt. 1: Freitag, 28.04. Eivind Aarset

Wir beginnen am **Freitag: Eivind Aarset** im Jazzclub kommt als Quartett in Begleitung. Mit zwei Drummeren tobt er sich auf »Phantasmagoria« aus: eine Jagd durch verschiedene Musikstile, Klänge und Epochen. Ambient trifft auf Post-Rock trifft auf beatlastigen Jazz trifft auf Modern Classic. Be-in-dru-ckend.

### Killer-Weekend, pt. 2: Samstag, 29.04. Driftmachine, Rumpeln

Ja, und bei Episode 2 des Landsberger Minifestivals »machen«, über- oder unterschrieben mit »Analog und digital«, kann man dann am **Samstag, 29. April** mit offenem Mund und offenen Ohren dem Projekt des Noise- und Videokünstlers **Anton Kaun**, nämlich **Rumpeln**, lauschen. Im **Foyer** des **Theaters Landsberg** statuiert er seine Performance mit Installation. Er ist bekannt für seine angriffsstarken Performances, bei denen kein Auge trocken und auch er nicht immer gänzlich unverletzt bleibt. Elektronische, Body-Experience und Video krachen in einer wunderbaren Mischung aus Brutalität und Unbeholfenheit ineinander. Rumpeln über Rumpeln, irgendwie ganz schön überrumpelnd.

Um 21 Uhr folgen dann die großartigen **Driftmachine**. Andreas Gerth und Florian Zimmer bilden den groovy driftenden Dunkel-sound des Synthesizerduos. Minimalismus und technische Präzision paaren sich mit sphärischen, hypnotischen Sounds. Andreas Gerth wuchs in Leipzig auf und lebte einige Jahre in Landsberg. Heute ist Berlin seine Wahlheimat. Er ist bildender Künstler und Musiker und unter anderem Mitgründer des **Tied & Tickled Trios**.

### Killer-Weekend, pt. 3: Sonntag, 30.04. Witches, Dogma Omega, Haunted Cemetery

Gut. Nach Freitag und Samstag folgt der **Sonntag, 30. April**. Nach dem sonntäglichen Kirchgang dann diese Irritation, die einen schon seit Monaten durchwühlt: Die Sonntagsinstitution »ZDF-Fernsehgarten« kommt erst wieder ab 7. Mai im TV (übrigens ebenso wie die – faszinierendere – ARD-Antwort »Immer wieder sonntags«). Das wäre jetzt schon gut gewesen. Killer-Weekend ist Killer-Weekend. Der Trost aber wartet am Abend in der Ballonfabrik: Trash und Death Metal bereiten auf den ersten Arbeitstag am Montag vor. Start ist um 20 Uhr, Headliner\*innen sind **Witches** – die erste *female-fronted* Band Frankreichs mit weiblicher gutturaler Stimme. Seit 1986!

Supportet wird das gute Guttural-Klanggut von **Dogma Omega** (Rosenheim), die schwedisch und amerikanisch geprägten Death Metal durch australische Barbarei jagen, und der Augsburger Blastbeat-Interessengemeinschaft **Haunted Cemetery**, die seit elf Jahren die Fuggerstadt verdientermaßen mit Death Metal überzieht. »April is the cruellest month« – das sagte schon T.S. Eliot, bevor er seine Gitarre einstöpselte.

Die versprochene High-Quality-Time-Strecke Freitag-Samstag-Sonntag und der sanfte Ambient-Einstieg am Monatsanfang – Sie haben es geschafft! Dazwischen und drum herum gibt es noch vieles mehr. Siehe links.

## KONZERTE KONGRESSE EVENTS

KONGRESS AM PARK  
AUGSBURG

APRIL 2023

15  
SAMSTAG



HOMMAGE AN FRANZ LISZT  
ORGELKONZERT MIT HANSJÖRG ALBRECHT

16  
SONNTAG



SCHWÄBISCHES JUGENDSINFONIEORCHESTER  
FRÜHJAHRSKONZERT

17/18  
MONTAG/DIENSTAG



AUGSBURGER PHILHARMONIKER  
7. SINFONIEKONZERT – STÜRMISCHE ZEITEN

28  
FREITAG



ROCKETEER FESTIVAL  
DIE KONFERENZ FÜR DIGITALE ZUKUNFTSTRENDS

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE  
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



### Weitere Konzert-Empfehlungen im April

- 10. Internationales Gitarrenfestival Augsburg** Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. April diverse Locations  
**Rabenbad | Reklame** Freitag, 14. April (20 Uhr) **City Club**  
**Depeche Mode Clubbing | She Past Away** Freitag, 14. April (19:30 Uhr) **Musikkantine**  
**Doug Adkins & Band** Samstag, 15. April (Einlass: 19 Uhr), **The Four Corners Music Hall Untermeitingen**  
**Paula Hartmann** Donnerstag, 20. April **Musikkantine**  
**Loamsiada** Freitag 21. April (19:30 Uhr) **Musikkantine**  
**MHA (MigrationsHintergrundAugsburg)** Samstag, 22. April (20 Uhr) **Soho Stage**  
**Blues-Tanzabend** Mittwoch, 26. April (19 bis 23:30 Uhr)  
**Ballonfabrik**  
**Simultan** Montag, 30. April (20 Uhr) **Kulturhaus Kresslesmühle**

## SUMMERSTAGE AUGSBURG



10.8.23 | Gaswerk-Gelände



13.8.23 | Gaswerk-Gelände



12.8.23 | Gaswerk-Gelände

Augsburger Allgemeine | Fantasy | eventim | COFO | SUMMERSTAGE-AUGSBURG.DE